



Die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Appenzell Innerrhoden 2017

Auftraggeber

Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Appenzell Innerrhoden

Projektleitung

Corina Rieser

Projektmitarbeiter/innen

Tonio Schwehr

Ursula Rütter-Fischbacher

Oliver Hoff

Heinz Rütter

Carsten Nathani

Pino Hellmüller

Mitarbeit Tourismusorganisation

Guido Buob und Team, Appenzellerland Tourismus AI

Befragerinnen von Appenzellerland Tourismus AI

Fotos Titelblatt

Appenzellerland Tourismus AI

Zitiervorschlag

Rieser, C., Schwehr, T., Rütter-Fischbacher, U., Rütter, H., Hoff, O., Nathani, C., Hellmüller, P. (2019). Die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Appenzell Innerrhoden 2017. Rüşchlikon/Appenzell: Rütter Soceco, Volkswirtschaftsdepartement Kanton Appenzell Innerrhoden.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	5
1. Ausgangslage und Ziele	9
2. Methodisches Vorgehen	10
2.1 Regionale Abgrenzungen	10
2.2 Zeitliche Abgrenzungen	11
2.3 Tourismusdefinition und Anwendung auf den Kanton Appenzell I.Rh.	11
2.4 Bemerkung zu Rundungsabweichungen in Tabellen und Abbildungen	11
2.5 Ermittlung der Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur	11
2.6 Empirische Datenerhebung	12
2.6.2 Gästebefragung	13
2.6.3 Unternehmensbefragung	16
2.7 Bestimmung der Gästefrequenzen und der Gesamtnachfrage	18
2.8 Ermittlung der touristischen Beschäftigung und Wertschöpfung	21
3. Generelle Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur	23
4. Gästefrequenzen, Tagesausgaben und Gesamtnachfrage	27
5. Volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	33
5.1 Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Wertschöpfung im Kanton Appenzell I.Rh.	33
5.2 Touristische Beschäftigung und Wertschöpfung sowie der Tourismusanteil an der Beschäftigung nach Branchen	35
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	41
Abkürzungsverzeichnis	43
Literatur	45
Anhang	46

Zusammenfassung

Ausgangslage und Ziele

Der Tourismus hat im Kanton Appenzell Innerrhoden (I.Rh.) Tradition und gilt als wichtiger Motor für die regionale Wirtschaft. Tourismusnahe Branchen reagieren besonders sensibel auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und technische Entwicklungen und unterliegen permanenten Veränderungsprozessen.

Das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Appenzell I.Rh. ist daher bestrebt, die kantonale Tourismuspolitik stets auf die laufenden Entwicklungen hin auszurichten und überprüft aus diesem Grund seine kantonale Tourismusstrategie. Aktuelle Informationen zur Situation der Tourismuswirtschaft sind für entsprechende Planungs- und Entscheidungsprozesse unabdingbar. Die Studie hat somit zum Ziel, die Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft des Kantons Appenzell I.Rh. anhand der Gesamtnachfrage der Gäste bzw. mittels der direkt und indirekt ausgelösten touristischen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungswirkung aufzuzeigen.

Kennzahlen zur generellen Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur

Die Gesamtbeschäftigung und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Kantons Appenzell I.Rh. bilden die Referenzgrössen, anhand derer die wirtschaftlichen Wirkungen des Tourismus gemessen werden.

Gemäss den zurzeit für das Jahr 2016 vorliegenden Daten des Bundes weist der Kanton Appenzell I.Rh. ein Beschäftigungsvolumen von insgesamt rund 6'780 vollzeitäquivalenten Stellen (VZÄ) aus. Das kantonale Bruttoinlandsprodukt (BIP) beläuft sich im gleichen Jahr auf rund 970 Mio. CHF.

Der Kanton Appenzell I.Rh. leistet damit einen Beitrag von 0.16% zur schweizerischen Beschäftigung und 0.15% zum nationalen BIP. Hierbei gilt zu berücksichtigen, dass der Kanton Appenzell I.Rh. gemessen an der Wohnbevölkerung, der kleinste Kanton in der Schweiz ist. Die rund 16'100 Einwohner/innen (Stand 2017) entsprechen einem Anteil von 0.19% an der Schweizer Wohnbevölkerung, was ungefähr mit dem Beitrag an die nationale Wirtschaftsleistung korrespondiert. Die errechnete Arbeitsproduktivität im Kanton Appenzell I.Rh. von durchschnittlich rund 142'900 CHF pro VZÄ ist dabei tiefer als im gesamtschweizerischen Durchschnitt (ca. 158'900 CHF pro VZÄ).

Touristische Frequenzen

Für das Jahr 2017 sind für den Kanton Appenzell I.Rh. rund 1.86 Mio. Gästefrequenzen ermittelt worden. Den weitaus grössten Anteil machten mit 84% die Frequenzen durch Tagesgäste aus. Die übrigen 16% der Frequenzen entfallen auf übernachtende Gäste im Kanton Appenzell I.Rh., wobei davon gut die Hälfte der Logiernächte in Hotels verbracht worden ist (Tab. 1).

Tabelle 1: Resultate auf einen Blick – der Tourismus im Kanton Appenzell I.Rh., 2017

Indikatoren 2017	Kanton Appenzell I.Rh.
Gästefrequenzen in Tsd.	1'861
Tagesgäste	1'564
Übernachtende Gäste	297
<i>Anteil Tagesgäste</i>	<i>84%</i>
<i>Anteil übernachtende Gäste</i>	<i>16%</i>
<i>Anteil Hotelgäste</i>	<i>8%</i>
Tagesausgaben in CHF pro Frequenz	66
Tagesgäste	53
Übernachtende Gäste (inkl. Hotel)	136
Hotelgäste	215
Gesamtnachfrage in Mio. CHF	178
<i>Anteil an der Nachfrage durch übernachtende Gäste</i>	<i>23%</i>
<i>Anteil an der Nachfrage durch Tagesgäste</i>	<i>46%</i>
<i>Anteil übriger Bestandteile an der Gesamtnachfrage¹</i>	<i>31%</i>
Ausgelöste touristische Beschäftigung in VZÄ	1'137
Direkt	836
Indirekt	301
<i>Anteil an kantonaler Beschäftigung</i>	<i>16.8%</i>
Ausgelöste touristische Bruttowertschöpfung in Mio. CHF	124
Direkt	84
Indirekt	40
<i>Anteil am kantonalen BIP</i>	<i>12.8%</i>
Arbeitsproduktivität in Tsd. CHF	
Durchschnitt Schweiz	159
Durchschnitt Kanton Appenzell I.Rh.	143
Durchschnitt Touristisch Leistungsträger Kt. AI	82
¹ Ausgaben für Hin- und Rückreise (Benzin, ÖV), Ausgaben und Eigenmietwert für Ferienwohnungen, Einkaufs- und Gesundheitstourismus aus dem nahen, ausserkantonalen Einzugsgebiet.	

Quelle: Rütter Soceco

Tagesausgaben und Gesamtnachfrage

Die Tagesausgaben umfassen alle Ausgaben von Übernachtungs- und Tagesgästen pro Aufenthaltstag bzw. im Falle der Übernachtungsgäste pro Logiernacht.

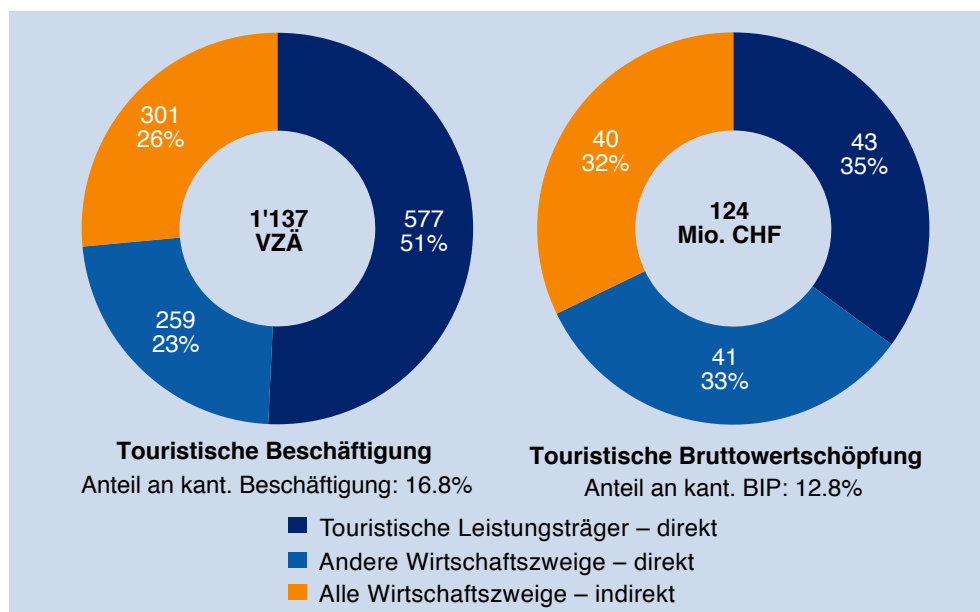
Im Durchschnitt geben die Gäste im Kanton Appenzell I.Rh. 66 CHF pro Aufenthaltstag aus (ohne Ausgaben für die Hin- und Rückreise in den Kanton Appenzell I.Rh.). Die Ausgabenhöhe variiert in Abhängigkeit der Gästekategorie jedoch naturgemäss sehr stark. Übernachtungsgäste geben in der Regel pro Tag aufgrund der Beherbergungs- und tendenziell höheren Verpflegungskosten deutlich mehr aus als Tagesgäste. Im Kanton Appenzell I.Rh. betragen die Tagesausgaben für übernachtende Gäste im Durchschnitt 136 CHF. Aufgegliedert nach Übernachtungskategorie ergeben sich für Hotelgäste Tagesausgaben von 215 CHF, für alle übrigen Übernachtungskategorien liegen die Ausgaben pro Tag unter 100 CHF.

Aus den Gästefrequenzen, multipliziert mit den Tagesausgaben, ergibt sich die Gästenachfrage. Dazu werden weitere Elemente der Nachfrage addiert, die nicht auf die Gästekategorien aufgeteilt werden können: Ausgaben für die Hin- und Rückreise (Benzin, ÖV), Ausgaben und Eigenmietwert für Ferienwohnungen sowie Einkaufs- und Gesundheitstourismus aus dem nahen, ausserkantonalen Einzugsgebiet. Die Summe dieser Ausgabenkomponenten entspricht der touristischen Gesamtnachfrage. Sie beträgt im Kanton Appenzell I.Rh. für das Jahr 2017 rund 178 Mio. CHF. Tagesgäste lösen dabei 46% der Gesamtnachfrage aus, Übernachtungsgäste 23%. Die übrigen 31% entstammen den beschriebenen weiteren Nachfragebestandteilen.

Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Wertschöpfung

Die touristischen Ausgaben der Gäste führen zu direktem touristischen Umsatz und in der Folge zu direkter touristischer Wertschöpfung und Beschäftigung. Über die Vorleistungsbezüge tourismusnaher Betriebe, Investitionen sowie durch die Konsumausgaben der im und durch den Tourismus beschäftigten Personen (Einkommenseffekt) wird auf weiteren Stufen der Wertschöpfungskette indirekt zusätzliche Wertschöpfung und Beschäftigung im Kanton ausgelöst. Die Summe aller touristischen Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen lässt sich mit der Gesamtbeschäftigung und dem kantonalen BIP in Beziehung setzen. Daraus ergibt sich der Beschäftigungs- und BIP-Anteil des Tourismus als wichtigster Indikator für die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Branche (Abb.1).

Abbildung 1: Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Bruttowertschöpfung im Kanton Appenzell I.Rh., 2017



Quelle: Rütter Soceco

Im Kanton Appenzell I.Rh. löst der Tourismus 2017 eine Beschäftigung von rund 1'140 VZÄ und eine Bruttowertschöpfung von 124 Mio. CHF aus. Der Tourismus trägt 16.8% zur Beschäftigung und 12.8% zum BIP des Kantons bei.

Insgesamt 836 Beschäftigte (74%) und 84 Mio. CHF Bruttowertschöpfung (68%) sind direkt durch den Tourismus induziert. Alleine bei den tourismusnahen Branchen, den sogenannten Touristischen Leistungsträgern, entsteht dadurch direkt eine Beschäftigung von 577 VZÄ (51%) und eine Bruttowertschöpfung von 43 Mio. CHF (35%).

Der Tourismus ist eine typische «Querschnittsbranche». Es profitieren nebst den Touristischen Leistungsträgern auch die übrigen Wirtschaftszweige. Im direkten Kontakt mit den Gästen werden in anderen Branchen rund 259 VZÄ und 41 Mio. CHF Bruttowertschöpfung generiert. Über indirekte Effekte kommen nochmals 301 VZÄ und 40 Mio. CHF an Wertschöpfung dazu.

Die Tourismusanteile sind bei den Touristischen Leistungsträgern erwartungsgemäss hoch. Im Beherbergungsgewerbe liegt der Anteil bei 90% und im Gastgewerbe bei 71%. Im Detailhandel liegt der Tourismusanteil bei 41.3%, was zeigt, dass sowohl die Touristen als auch Kunden aus der nahen ausserkantonalen Umgebung für den Detailhandel sehr wichtig sind.

1. Ausgangslage und Ziele

Der Tourismus scheint für die Wirtschaft im Kanton Appenzell Innerrhoden (I.Rh.) von grosser Bedeutung zu sein. Aus diesem Grund überprüft das Innerrhoder Volkswirtschaftsdepartement derzeit seine kantonale Tourismusstrategie und hat die vorliegende Studie in Auftrag gegeben. Die Studie zeigt die Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft des Kantons Appenzell I.Rh. anhand der Gesamtnachfrage der Gäste sowie der direkt und indirekt ausgelösten touristischen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungswirkung. Als Datengrundlagen dienen die Wirtschafts- und Tourismusstatistiken des Bundes sowie eine umfangreiche Gäste- und Unternehmensbefragung.

Die Studie verbessert die Informationsgrundlagen im Tourismus und dient als Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Tourismuspolitik im Kanton Appenzell I.Rh. Das Hauptziel der Studie ist die Bereitstellung folgender drei Kennzahlen:

- Anzahl der tourismusinduzierten Arbeitsplätze, die direkt bei den touristischen Leistungsträgern (Gastgewerbe, Seilbahnen, Detailhandel, Touristinfo etc.) und anderen Wirtschaftszweigen (z.B. Landwirtschaft, Baugewerbe) bestehen
- Jährliche touristische Bruttowertschöpfung im Kanton Appenzell I.Rh.
- Anteil des Tourismus am kantonalen Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Aufbau des Berichts

Der Bericht beinhaltet neben einem Einführungs- und Methodenkapitel drei Ergebniskapitel. Die Ergebniskapitel gliedern sich wie folgt: Kapitel 3 gibt einen generellen Überblick über die aktuelle *Wirtschaftsstruktur 2016* des Kantons Appenzell I.Rh. Es werden die Gesamtanzahl der Beschäftigten im Kanton und die durch sie geschaffene Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen ausgewiesen. Kapitel 4 umfasst eine detaillierte Aufstellung der *Gästefrequenzen in Appenzell I.Rh. im Jahr 2017* und der durch sie ausgelösten touristischen Nachfrage. Darauf aufbauend wird in Kapitel 5 die *volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus an der Gesamtbeschäftigung und Wertschöpfung (BIP) 2017* ausgewiesen. Kapitel 4 und 5 werden – wo sinnvoll – mit aussagekräftigen Indikatoren zur Tourismusintensität und mit Vergleichszahlen aus anderen Tourismusregionen der Schweiz ergänzt.

2. Methodisches Vorgehen

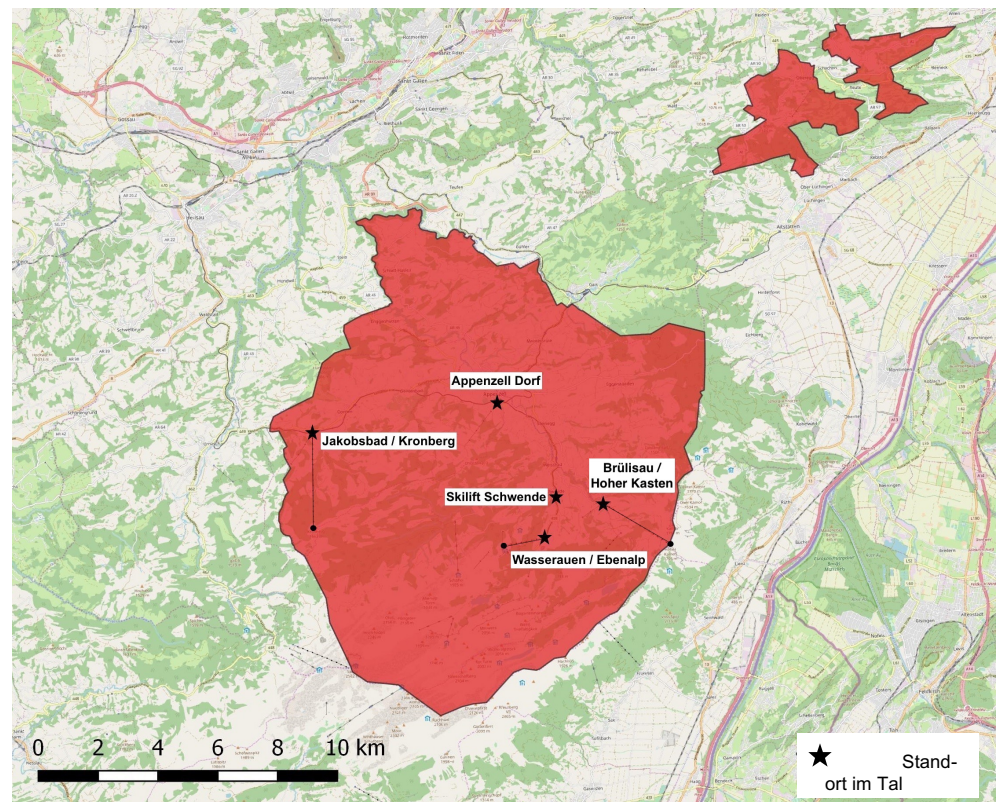
Nachfolgend werden das methodische Vorgehen und die wichtigsten Begriffe beschrieben.

2.1 Regionale Abgrenzungen

Aufgrund der geografischen Verhältnisse der Untersuchungsregion werden die *Studienergebnisse* ausschliesslich auf kantonaler Ebene berechnet und für den Kanton Appenzell I.Rh. als Ganzes (inkl. Exklave Oberegg) ausgewiesen. Es erfolgt keine Unterscheidung nach Subregionen (vgl. Abb. 2).

Die nachstehende Grafik zeigt das Kantonsgebiet von Appenzell I.Rh. sowie die einzelnen Befragungsstandorte, an denen zwischen Januar und Oktober 2018 regelmässig Gästebefragungen durchgeführt worden sind. Für den Standort Hoher Kasten gilt zu berücksichtigen, dass die Kantongrenze von Appenzell I.Rh. genau über den Bergrücken verläuft. Aus diesem Grund befindet sich zwar die Seilbahn auf dem Kantonsgebiet von Appenzell I.Rh., nicht jedoch das Drehrestaurant. Das Restaurant liegt auf dem Gebiet des Kantons St. Gallen. Ausgaben von Touristen im Drehrestaurant und daraus entstehende ökonomische Wirkungen zählen daher nicht zu den Wirkungen des Tourismus im Kanton Appenzell I.Rh.

Abbildung 2: Untersuchungsperimeter Kanton Appenzell I.Rh. und Kennzeichnung der Befragungsstandorte für die Gästebefragung



Quelle: Bundesamt für Landestopografie; Darstellung Rütter Soceco

2.2 Zeitliche Abgrenzungen

Die Analysen zu touristischen Frequenzen und Tätigkeiten der Unternehmen beziehen sich grundsätzlich auf das *Referenzjahr 2017*, die Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur des Kantons auf das Jahr 2016. Dies entspricht dem zum jetzigen Zeitpunkt aktuellen Datenstand des Bundesamts für Statistik (BFS). Da sich die Wirtschaftsstruktur innerhalb eines Jahres jedoch nur geringfügig verändert, ist ein Vergleich der touristischen Wertschöpfungs- und Beschäftigungszahlen 2017 mit der Wirtschaftsstruktur 2016 vertretbar.

2.3 Tourismusdefinition und Anwendung auf den Kanton Appenzell I.Rh.

Als touristische Wirkungen werden alle wirtschaftlichen Impulse verstanden, die von Touristen (Gästen) in der Untersuchungsregion ausgehen. Die Abgrenzung zwischen Touristen und Einheimischen basiert grundsätzlich auf der Definition der World Tourism Organization UNWTO¹. Diese wird für die vorliegende Studie folgendermassen angepasst: Gäste sind Personen, die nicht im Kanton Appenzell I.Rh. ihren ständigen Wohnsitz und/oder ihren permanenten Arbeits- oder Ausbildungsplatz haben (siehe Abb. 2 für den Kantonsperimeter). In diesem speziellen Fall werden somit auch Personen aus dem nahen, jedoch ausserkantonalen Umfeld (z.B. aus den ausserrhodner Gemeinden Gais und Teufen) als Gäste behandelt.

2.4 Bemerkung zu Rundungsabweichungen in Tabellen und Abbildungen

In Tabellen und Abbildungen werden in der Regel gerundete Werte dargestellt. Die Rundung erfolgt jeweils auf eine, für die entsprechende Aussage sinnvolle Anzahl Nachkommastellen. Summen in Zeilen oder Spalten entsprechen daher nicht immer genau dem Total der angegebenen Werte. Zudem können kleinere Abweichungen für einen identischen Sachverhalt in verschiedenen Tabellen und Darstellungen auftreten.

2.5 Ermittlung der Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur des Kantons Appenzell I.Rh. ist die Grundlage und eine wichtige Vergleichsgrösse für die Darstellung der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus. Die verwendete Einteilung der Branchen (Wirtschaftszweige) basiert auf der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) des BFS. Die Studie enthält detaillierte Angaben für diejenigen Wirtschaftszweige, die den Touristischen Leistungsträgern zuzuordnen sind. Die übrigen Wirtschaftszweige werden in aggregierter Form dargestellt.

¹ Touristen sind Personen, die zu Orten ausserhalb ihres gewöhnlichen Umfeldes oder ihres festen Arbeitsplatzes reisen und sich dort für nicht mehr als ein Jahr aufhalten. Die Reise erfolgt aus Freizeit- oder geschäftlichen Motiven.

Touristische Leistungsträger

Zu den Touristischen Leistungsträgern zählen jene Wirtschaftszweige, die eng mit dem Tourismus verbunden sind. Sie umfassen das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe, die Eisenbahnen (nur Personenbeförderung), die Bergbahnen, den Personenstrassenverkehr (z.B. Taxi-, Reiseunternehmen), die Schifffahrt (nur Personenbeförderung), die Reisebüros und Tourismusvereine, den Wirtschaftszweig «Unterhaltung, Kultur, Sport» sowie touristisch relevante Subbranchen des Wirtschaftszweigs «Erbringung von persönlichen Dienstleistungen» (z.B. Friseur-/Schönheits-/Wellnesssalons).

Bestimmen der Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur

Die *Beschäftigungsstruktur* der Untersuchungsregion basiert auf den im Jahr 2018 publizierten provisorischen Daten der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) des BFS für das Referenzjahr 2016 und wird gemäss einer für die Studie relevanten Brancheneinteilung ausgewiesen². Die Erfassung der Wirtschaftsstruktur und die Zuteilung der Beschäftigten auf die einzelnen Branchen erfolgt auf Ebene der Arbeitsstätten. Beschäftigte werden folglich der Wirtschaftsstruktur von Appenzell I.Rh. zugerechnet, wenn sie in einer Arbeitsstätte im Kantonsgebiet tätig sind. Die Zuteilung erfolgt unabhängig davon, ob sich auch der rechtliche Unternehmenssitz (Steuersitz) auf dem Kantonsgebiet befindet (Arbeitsstättenansicht).

Die Wirtschaftsstruktur aus monetärer Sicht basiert auf der Wertschöpfung pro Wirtschaftszweig. Die Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten VZÄ) pro Wirtschaftszweig werden dazu mit ihrer Arbeitsproduktivität multipliziert. Unter Arbeitsproduktivität wird die pro Beschäftigten (VZÄ) erwirtschaftete Bruttowertschöpfung verstanden. Die für die Studie eingesetzten Arbeitsproduktivitäten je Branche stützen sich primär auf zwei Grundlagen: (1) Hochrechnungen basierend auf dem Produktionskonto und der STATENT des BFS und (2) regionale Anpassung der zugrunde liegenden Produktivitäten anhand von regionalen Lohnunterschieden (Lohnstrukturerhebung LSE). Vereinzelt sind für Branchen wie bspw. Bergbahnen, die Arbeitsproduktivitäten mittels der Angaben aus der Unternehmensbefragung oder auf Basis vorliegender Geschäftsberichte bestimmt worden. Alle regionsspezifischen Produktivitätsanpassungen sind mit dem vom BFS publizierten kantonalen BIP abgeglichen worden.

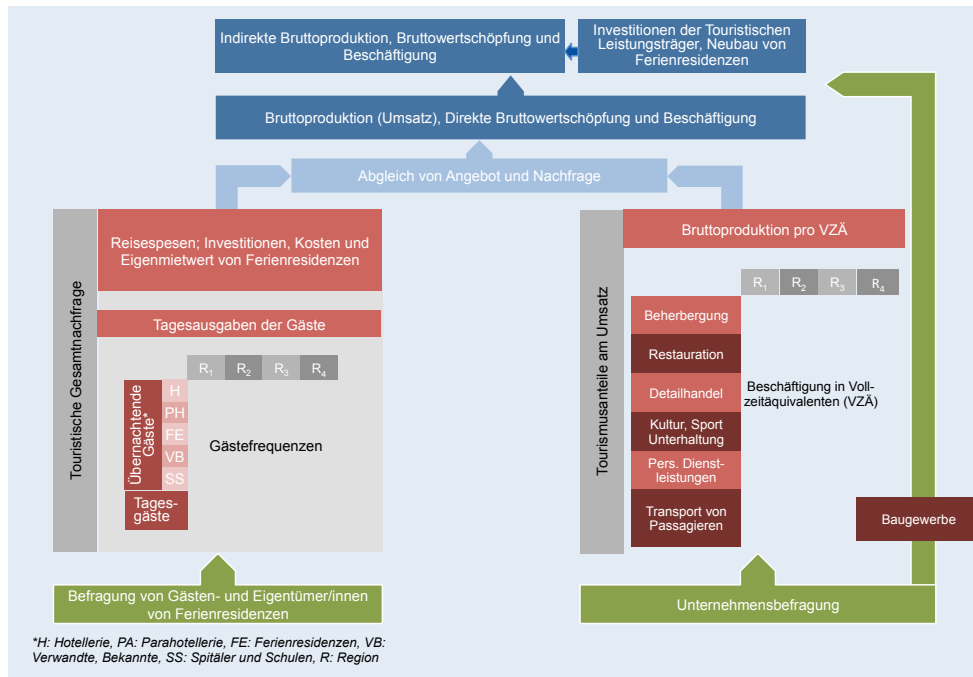
2.6 Empirische Datenerhebung

Die vorliegende Studie basiert auf dem von Rütter Soceco entwickelten und bewährten Konzept, die touristische Wertschöpfung sowohl von der *Nachfrageseite* als auch von der *Angebotsseite* her zu ermitteln. Die *nachfrageseitige Betrachtung* fokussiert dabei auf die touristischen Frequenzen und somit auf die von auswärtigen Gästen im Kanton Appenzell I.Rh. ausgelöste Gesamtnachfrage nach touristischen Dienstleistungen und Gütern. Aus *Sicht des Angebots* liegt die Betrachtung auf den Unternehmen bzw. deren im Kanton Appenzell I.Rh. ansässigen Arbeitsstätten – insbesondere den Touristischen Leistungsträgern – und darin, zu welchen Anteilen die Betriebe Dienstleistungen und Güter für den Tourismus bereitstellen.

² Die in dieser Studie gezeigte Wirtschaftsstruktur umfasst zusätzlich Beschäftigte der Noga-Branche 97 (Private Haushalte mit Hauspersonal), die in der vom BFS publizierten STATENT nicht enthalten sind. Sie werden anhand des Produktionskontos, das die gesamte Volkswirtschaft umfasst, berechnet.

Die beiden Berechnungswege ermöglichen es, im Zuge der Ergebnis-Plausibilisierung die nachfrage- und angebotsseitig ermittelten direkten touristischen Wirkungen miteinander abzugleichen. Die Zuverlässigkeit und Validität der Ergebnisse werden dadurch erhöht.

Abbildung 3: Schematische Darstellung des Vorgehens bei einer touristischen Wertschöpfungsstudie



Anders als für die Darstellung der generellen Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur einer Region stehen für die Berechnung der Gesamtnachfrage sowie des touristischen Anteils des Angebots im Kanton Appenzell I.Rh. keine ausreichenden Sekundärdaten zur Verfügung. Diese Informationen müssen empirisch bei den Gästen bzw. den im Kanton ansässigen Unternehmen erhoben werden. In der vorliegenden Studie wurden daher zwei Befragungen durchgeführt: eine Gästebefragung und eine Unternehmensbefragung mit Fokus auf die Touristischen Leistungsträger.

2.6.2 Gästebefragung

Zwischen Januar und Oktober 2018 sind an verschiedenen Standorten im Kanton Appenzell I.Rh. Passanten kontaktiert und im Rahmen von *Kurzinterviews* befragt worden. Die Gästebefragung ist in Zusammenarbeit mit der regionalen Tourismusorganisation Appenzellerland Tourismus AI realisiert worden. Diese hat 14 Befragerrinnen für die Durchführung der Kurzinterviews gestellt.

Die Befragung vor Ort dient in erster Linie dazu, die *Frequenzen der Tagesgäste* zu schätzen. Andererseits gibt die Befragung Auskunft über die Herkunft der Besucher/innen, deren Aktivitäten sowie die dabei getätigten Ausgaben während ihres Aufenthalts in der Untersuchungsregion.

In Appenzell I.Rh. konzentriert sich der Tourismus stark auf die im Kanton vorhandene Wander-Infrastruktur. Mit dem Ziel, in der zur Verfügung stehenden Zeit eine repräsentative Anzahl an auswärtigen Gästen anzutreffen und diese entsprechend ihrer Herkunft bestmöglich abzubilden, sind die folgenden vier Standorte ausgewählt worden:

- *Jakobsbad/Kronberg*: Befragung an der Zughaltestelle, der Tal- und Bergstation der Kronberg-Bahn; im Sommerhalbjahr tw. beim Clubhaus Golfplatz Gonten.
- *Brülisau/Hoher Kasten*: Befragung im Bereich des Seilbahn-Parkplatzes, der Tal- und Bergstation der Hohen-Kasten-Bahn sowie während des Sommerhalbjahrs teilweise im Bereich der Talstation der Alp-Sigel-Bahn.
- *Wasserauen/Ebenalp*: Befragung im Bereich der grossen Parkplätze der Seilbahn und Zughaltestelle, vor dem Hotel Alpenrose sowie an der Tal- und Bergstation der Ebenalp-Bahn. Im Winter wurde zudem in Schwende im Bereich der Skiinfrastrukturen befragt.
- *Dorf Appenzell*: Befragung insbesondere im Dorfkern im Bereich der Hauptgasse. Während der Befragung wurde im Dorf zwischen dem Bahnhof und dem Brauerei- und Landsgemeindeplatz zirkuliert.

Auf eine Befragung in der Exklave Oberegg wurde aufgrund der wenigen touristischen Infrastrukturen und aus Praktikabilitätsgründen verzichtet.

Gäste, die sich nach dem Kurzinterview bereit erklärten, weitere Fragen – insbesondere zu ihren Aktivitäten und Tagesausgaben – zu beantworten und zu diesem Zweck ihre E-Mail-Adresse zur Verfügung stellten, erhielten kurz nach dem Erstkontakt einen Link zu einem *Online-Fragebogen*. Reagierten diese Personen nicht auf die Befragungseinladung, erhielten sie nach ein paar Tagen einmalig ein Erinnerung-E-Mail.

Befragungsumfang und Auswahl der Interview-Partner

Die Befragenden kontaktierten zwischen Januar und Oktober 2018 insgesamt 2'148 Personen im Kanton Appenzell I.Rh. In Bezug auf die Auswahl der Interviewpartner wurden die Befragenden dahingehend instruiert, dass sie an den Bergbahnstandorten eine möglichst zufällige und gut durchmischte Auswahl der anwesenden Personen für die Kurzbefragung aussuchen sollten (zufällige Auswahl der Anwesenden hinsichtlich Alter, Geschlecht, Gruppenkonstellation, Herkunft etc.). Diese Vorgehensweise erlaubte es, ein möglichst reales Abbild der Besucherstruktur in Bezug auf die Herkunft (Einheimische vs. auswärtige Gäste) und das Gästeverhalten zu erheben und das berechnete Gästevolumen anhand der gemessenen Bergbahnfrequenzen gegenüber den in den Jahresberichten ausgewiesenen Fahrtfrequenzen zu plausibilisieren. Im Dorf Appenzell lag der Fokus der Befragung dagegen mehrheitlich auf der Ansprache von auswärtigen Gästen, da für das Dorf keine Nutzerfrequenzen für eine Plausibilisierungsrechnung zur Verfügung standen. Für detaillierte Informationen zur Berechnungsmethodik des gesamten Gästeaufkommens in Appenzell I.Rh. auf Basis der Gästebefragung und weiteren Datenquellen siehe Kapitel 2.7.

Die Anzahl Befragungstage wurde so festgelegt, dass an den Bergbahnstandorten mindestens 400 Personen und in Appenzell Dorf 600 Personen kontaktiert werden konnten. Die Befragungen fanden aufgrund des Gästeaufkommens mehrheitlich an Wochenenden statt (Tab. 2).

Die 2'148 interviewten Personen teilen sich auf in 25 Personen mit festem Arbeits- oder Ausbildungsplatz und 172 Einheimische mit festem Wohnsitz im Kanton Appenzell I.Rh. sowie 1'951 auswärtige Gäste.

55% der auswärtigen Gäste stellten ihre Email-Adresse für den Versand des Online-Fragebogens zur Verfügung. Es wurden 1'186 Einladungen versandt, worauf 806 Personen den Online-Fragebogen vollständig ausfüllten. Der Rücklauf betrug

dadurch insgesamt 68%. Pro kontaktiertem Gast ergab sich dadurch eine Rücklaufquote von 41%, was aussergewöhnlich hoch und damit sehr erfreulich war.

Einheimische und Personen mit Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz in der Untersuchungsregion erhielten keinen Online-Fragebogen.

Tabelle 2: Befragungsumfang: Anzahl Kurzbefragungen vor Ort und Rücklauf der Online-Befragung

	Kanton Appenzell I.Rh.	Befragungsstandorte			
		Appenzell Dorf	Wasserauen/ Ebenalp	Brülisau/ Hoher Kst.	Jakobsbad/ Kronberg
Kurzbefragung "vor Ort"	2'148	685	544	467	452
Arbeitsstelle/Schule in Appenzell I.Rh.	25	8	6	4	7
Einheimische	172	74	42	22	34
Gäste	1'951	603	496	441	411
Email-Adressen	1'186	366	272	267	281
Rücklauf Online-Befragung	806	261	185	178	182
<i>Email-Adressen in % der Gäste</i>	55%	53%	50%	57%	62%
<i>Rücklauf in % der Email-Adressen</i>	68%	71%	68%	67%	65%
<i>Rücklauf in % der Gäste</i>	41%	43%	37%	40%	44%

Quelle: Rütter Soceco, Gästebefragung 2018

Vor Ort angetroffene Gästestruktur nach Herkunft

Die bei der Gästebefragung angetroffenen Personen waren zu insgesamt 9% Einheimische bzw. Personen mit einer Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle im Kanton Appenzell I.Rh. Für die Standorte Wasserauen/Ebenalp und Jakobsbad/Kronberg ist zu erwähnen, dass im Jahr 2018 infolge starken Schneemangels im Winter nur wenige, im Falle vom Standort Jakobsbad/Kronberg keine Skifahrer bzw. Wintersportler befragt werden konnten. In schneereichen Jahren dürfte der Anteil an Einheimischen – zumindest an diesen Standorten – vermutlich leicht höher liegen.

Insgesamt 77% der Befragten waren Gäste aus der Schweiz und 14% waren Gäste aus dem Ausland. Von den Gästen aus der Schweiz stammten 43% aus den Nachbarantonen Appenzell Ausserrhoden und St. Gallen sowie 57% aus den übrigen Schweizer Kantonen (Tab. 3).

Der Grossteil der angetroffenen Gäste, die aus dem Ausland angereist waren, machten Personen mit Wohnsitz in Deutschland aus (54%), gefolgt von Gästen aus den übrigen Nachbarländern Frankreich, Italien und Österreich (18%) sowie dem restlichen Europa (13%) und der übrigen Welt (15%).

Tabelle 3: Herkunft der befragten Personen (Gästabefragung vor Ort)

	Kanton		Befragungsstandorte			
	Appenzell I.Rh.	in %	Appenzell Dorf	Wasserauen/ Ebenalp	Brülisau/ Hoher Kst.	Jakobsbad/ Kronberg
Gesamt der befragten Personen vor Ort	2'148	100%	685	544	467	452
Arbeitsstelle/Schule in Appenzell I.Rh.	25	1%	8	6	4	7
Einheimische	172	8%	74	42	22	34
Gäste aus der Schweiz	1'647	77%	483	417	357	390
Wohnhaft in Nachbarkantonen (AR, SG)	716	43%	173	203	152	188
Wohnhaft in anderen CH-Kantonen	931	57%	310	214	205	202
Gäste aus dem Ausland	304	14%	120	79	84	21
Wohnhaft in Deutschland	165	54%	60	46	46	13
Wohnhaft in übrigen Nachbarländern (FR, AT, IT)	54	18%	19	16	15	4
Wohnhaft im übrigen Europa	40	13%	13	11	15	1
Wohnhaft im Rest der Welt	45	15%	28	6	8	3

Quelle: Rütter Soceco, Gästabefragung 2018

Inhalte der Befragung vor Ort

Anlässlich der *Befragung vor Ort* wurden folgende Daten erhoben:

- Herkunft (PLZ/Kanton/Land) von Gästen und Einheimischen
- *Bei Einheimischen:* Anzahl Logiernächte von Freunden/Bekannten und Verwandten bei sich zuhause sowie Haushaltsgrosse
- Verkehrsmittel, Hauptmotiv der Reise (Freizeit/beruflich), Zusammensetzung der Reisegruppe
- Übernachtung im Kanton Appenzell I.Rh. (ja/nein) sowie Anzahl Logiernächte, Übernachtungsort und Übernachtungskategorie
- Aufenthaltsdauer (in Stunden) bei Tagesgästen
- Aktivitäten der Gäste während ihres Aufenthalts im Kanton Appenzell I.Rh.
- Schätzung der Tagesausgaben bei Tagesgästen, Schätzung der Übernachtungskosten und Tagesausgaben bei übernachtenden Gästen
- Bereitschaft, weitere Fragen nach Abschluss des Aufenthalts zu beantworten und gegebenenfalls zu diesem Zweck die E-Mail-Adresse anzugeben

Online wurden die Aktivitäten nochmals abgefragt und zusätzlich dazu die genauen Ausgaben während des gesamten Aufenthalts in Appenzell I.Rh. Die Onlinedaten wurden mit den Daten aus der «vor Ort»-Befragung zusammengeführt.

2.6.3 Unternehmensbefragung

Die Unternehmensbefragung dient dazu, aus angebotsseitiger Perspektive zu schätzen, welche Bedeutung der Tourismus für die Unternehmen in Appenzell I.Rh. direkt und indirekt hat. Zu diesem Zweck werden insbesondere tourismusnahe Betriebe (Touristische Leistungsträger inkl. Detailhandel) dazu befragt, zu welchen Anteilen sie ihren Umsatz mit einheimischen Kunden und auswärtigen Gästen erwirtschaften (Tourismusanteil).

Ausserdem werden durch die Unternehmensbefragung wichtige Informationen zum Umfang der regionalen Vorleistungsbezüge der verschiedenen Wirtschaftszweige innerhalb der Schweiz erhoben. Die gewonnenen Informationen werden zur

Regionalisierung der ökonomischen Berechnungsmodelle verwendet, die im Anschluss eine Quantifizierung der insgesamt durch den Tourismus ausgelösten Wirtschaftsleistungen in der Region und der übrigen Schweiz über die Vorleistungsketten erlauben. Zusammengefasst werden folgende Informationen von den Unternehmen erhoben:

- Anteil am Umsatz, den das Unternehmen direkt mit Touristen oder tourismusnahen Betrieben erwirtschaftet
- Beschäftigungsvolumen in Vollzeitäquivalenten und nach Wohnregion des Personals (Gewichtungsfaktor, Einkommenseffekt)
- Regionaler Bezug von Vorleistungen nach relevanten Branchen
- Bau- und Ausrüstungsinvestitionen in den letzten drei Jahren (Umfang, regionaler Bezug)
- *Nur Beherbergungs- und Restaurationsbetriebe: Gästefrequenzen/Logiernächte*

Im Rahmen der Studie wurde bei Betrieben der Touristischen Leistungsträger und des Detailhandels eine Online-Befragung durchgeführt. Eine Ausnahme bildete der personenbezogene Strassen- und Bahnverkehr – relevante Unternehmen dieses Wirtschaftszweiges wurden telefonisch, mittels persönlicher Interviews befragt.

Die für die Befragung ausgewählten Betriebe erhielten Anfang Juni 2018 ein postales Schreiben vom Amt für Wirtschaft des Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Appenzell I.Rh.. Das Schreiben umfasste eine Einladung zur Befragungsteilnahme sowie eine Kurzanleitung zum Aufrufen des Online-Fragebogens über eine abgedruckte Internet-Adresse (URL). Die Teilnahme erfolgte grundsätzlich anonym. Es bestand jedoch die Möglichkeit, Kontaktdaten für Rückfragen anzugeben. Nach zwei Wochen erhielten die angeschriebenen Betriebe ausgewählter Wirtschaftszweige einmalig ein Dankes- bzw. Erinnerungsschreiben. Der Befragungsrücklauf wurde dadurch deutlich verbessert.

Tabelle 4 zeigt den Befragungsrücklauf nach Wirtschaftszweigen. In allen Branchen konnte eine befriedigende Anzahl retournierter Fragebogen erreicht werden. Besonders erfreulich war, dass mit der Befragung insbesondere die grossen Betriebe erreicht worden sind. Die Befragung deckt damit einen grossen Teil der Beschäftigten der Touristischen Leistungsträger ab.

Tabelle 4: Unternehmensbefragung im Kanton Appenzell I.Rh.: Online-Befragung der Touristischen Leistungsträger und persönliche Interviews

Unternehmensbefragung 2018	Angeschriebene Betriebe Anzahl	Retournierte Fragebogen Anzahl	Rücklauf in %
Online-Befragung der Touristischen Leistungsträger			
Restauration	82	17	21%
Beherbergung	54	13	24%
Bau-/Immobilienwirtschaft	343	49	14%
Detailhandel	118	28	24%
Persönliche Dienstleistungen	208	32	15%
Kultur, Unterhaltung und Sport	115	21	18%
Persönliche Interviews – Branchenzweig Verkehr			
Bergbahnen	4	4	100%
Verkehr	1	1	100%

Quelle: Rütter Soceco, Unternehmensbefragung 2018

Die Unternehmensbefragung der Touristischen Leistungsträger wurde ausserdem mit Experteneinschätzungen zu den übrigen Wirtschaftszweigen, insbesondere dem Bankenwesen, der Landwirtschaft und der Bauwirtschaft ergänzt.

2.7 Bestimmung der Gästefrequenzen und der Gesamtnachfrage

Definition von Gästen bzw. Touristen

Wie bereits in Kapitel 2.3 erwähnt, werden als *Gäste (Touristen)* grundsätzlich alle Personen bezeichnet, die sich innerhalb der untersuchten Region aufhalten und *weder in der näheren Umgebung wohnhaft sind, noch dort arbeiten oder studieren*. Der Grund bzw. das Motiv des Besuches spielt dabei keine Rolle. Personen, die sich innerhalb der *näheren oder gewohnten Umgebung aufhalten, sind Einheimische* und ihre Ausgaben sind nicht touristisch. In dieser Studie orientiert sich die «nähere bzw. gewohnte Umgebung» aus Praktikabilitätsgründen an der Kantonsgrenze. Als Einheimische gelten somit alle Personen, die ihren ständigen Wohnsitz oder ihren festen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz («Berufspendler», «Ausbildungspendler») im Kantonsgebiet Appenzell I.Rh. haben. Alle übrigen Personen gelten als auswärtige Gäste und ihre Ausgaben als touristisch.

Die Definition gilt ebenfalls für Geschäftstouristen. In der vorliegenden Studie sind Geschäftstouristen Personen, deren gewohnte Arbeitsstätte ausserhalb des Kantons Appenzell I.Rh. liegt und die sich für eine begrenzte Zeit aus beruflichen Gründen im Kanton Appenzell I.Rh. aufhalten. Dies kann eine Sitzung sein, der Besuch eines Seminars oder der Besuch eines Kunden, ein Verkaufsgespräch aber auch ein länger dauernder Auftrag (Beratung, Installation und Wartung von Produktionsanlagen). Geschäftstouristen werden in der vorliegenden Studie nicht gesondert ausgewiesen. Sie sind bei den touristischen Frequenzen (Tages- und Übernachtungsgäste) mitgezählt und ihre Ausgaben gelten als touristisch.

Die Gäste unterteilen sich in zwei Kategorien: Tagesgäste und übernachtende Gäste.

- *Tagesgäste* sind alle Gäste, die sich am Untersuchungstag in der untersuchten Region aufhalten, jedoch nicht dort übernachten.
- *Übernachtungsgäste* sind alle Gäste, die innerhalb der untersuchten Region in einer Unterkunft übernachten, die nicht ihr ständiger Wohnsitz oder ihre Arbeitsstätte ist. Übernachtungsgäste werden in der Studie – wo sinnvoll – differenziert nach den einzelnen Beherbergungskategorien ausgewiesen.

Schätzung der Gästefrequenzen

Die Aufenthaltstage der Gäste in der Untersuchungsregion werden Gästefrequenzen genannt. Bei den übernachtenden Gästen entsprechen die Frequenzen per Definition den Logiernächten.

Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Frequenzen in den einzelnen Beherbergungskategorien und über einen bestimmten Beobachtungszeitraum (hier: das Jahr 2017) gibt es Unterschiede in der Art und Qualität der Datengrundlagen.

Hotellerie

Für die Hotellerie liegen Zahlen aus der offiziellen Erhebung des BFS vor (Beherbergungsstatistik HESTA). Diese Zahlen wurden mit den direkt von der Tourismusorganisation Appenzellerland Tourismus AI erhobenen Übernachtungszahlen für Hotels und hotelähnliche Gasthöfe abgeglichen. Die dargestellten Frequenzen der Hotelgäste entsprechen folglich den Logiernächten in Hotels und hotelähnlichen Gasthöfen für das Jahr 2017.

Parahotellerie

Die Logiernächte der Parahotellerie (Airbnb, B&B, Camping, Gruppenunterkünfte, gewerblich vermietete Ferienwohnungen) basieren auf den detaillierten Erhebungen der regionalen Tourismusorganisation Appenzellerland Tourismus AI.

Zweitwohnungen

Die Eigentümer/innen von Zweitwohnungen sind Gäste und ihre Ausgaben gelten als touristisch, sofern die Zweitwohnung nicht als Arbeits- oder Studienwohnsitz verwendet wird. Zur Bestimmung der Anzahl Zweitwohnungen dienen die Angaben des Wohnungsinventars des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE). Das Inventar bezeichnet die Erstwohnungen und die den Erstwohnungen gleichgestellten Wohnungen. Alle anderen Wohnungen gelten als Zweitwohnungen. Im Kanton Appenzell I.Rh. ist davon auszugehen, dass davon ein Grossteil touristisch genutzt wird. Basierend auf internen Erfahrungswerten aus anderen Untersuchungen für touristische Regionen wurde entsprechend ein Anteil von 90% als touristische Zweitwohnungen interpretiert.

Die nach dieser Methode berechnete Gesamtzahl Ferienwohnungen im Kanton Appenzell I.Rh. wurde anschliessend um die Anzahl der Ferienwohnungen aus der Parahotelleriestatistik von Appenzellerland Tourismus AI bereinigt, um Doppelzählungen zu vermeiden.

Den touristisch genutzten Zweitwohnungen wurden je 70 Logiernächte pro Jahr unterstellt. Da aus Kostengründen auf eine Befragung von Zweitwohnungsbesitzenden verzichtet wurde, wurde auf einen Erfahrungswert aus einer empirischen Erhebung im Kanton Uri zurückgegriffen (Rütter-Fischbacher, Schwehr, 2017).

Gäste von Verwandten und Bekannten

«Besucher/innen von Verwandten und Bekannten» sind übernachtende Gäste von im Kanton ansässigen Haushalten. Nicht übernachtende Besucher/innen werden als Tagesgäste gezählt. Die Übernachtungen bei Verwandten/Bekanntem wurden basierend auf den rund 170 Interviews mit Einheimischen im Rahmen der Gästebefragung ermittelt.

Tagesgäste

Aus den insgesamt rund 2'150 Interviews anlässlich der Gästebefragung vor Ort geht der Tagesgästeanteil an den Gesamtfrequenzen für die jeweiligen Befragungsstandorte hervor. Basierend auf den Werten der einzelnen Standorte wurde der Tagesgästeanteil für den gesamten Kanton Appenzell I.Rh. geschätzt.

Abgleich im Zuge der Modellrechnungen

Im Zuge der Abstimmung von Angebot und Nachfrage wurde das Frequenzgerüst weiter plausibilisiert und justiert.

Bestimmung der Tagesausgaben

Die *Tagesausgaben* umfassen alle Ausgaben der Gäste während ihres Aufenthalts im Kanton, geteilt durch die Anzahl Aufenthaltstage. Basis für die Bestimmung der Tagesausgaben nach Gästekategorie (Tagesgäste, Übernachtungsgäste nach Übernachtungskategorie) ist die Gästebefragung. Der Rücklauf von über 800 Online-Fragebogen erlaubt eine repräsentative Schätzung der Tagesausgaben im Kanton Appenzell I.Rh. über alle Gästekategorien hinweg.

Die Ausgaben von Gästen, die bei Verwandten und Bekannten übernachtet haben, wurden zunächst aufgrund der Befragungsmethodik überschätzt. Es wurden nämlich nur Gäste befragt, die sich an touristisch interessanten Standorten aufgehalten und dort entsprechende Ausgaben getätigt haben. Die Ausgaben von Übernachtungsgästen bei Verwandten und Bekannten wurden daher nachträglich nach unten korrigiert.

Basierend auf den Angaben aus der Gästebefragung wurden die Tagesausgaben den verschiedenen Ausgabenkategorien zugeordnet.

Die Ausgaben für die *Hin- und Rückreise in den Kanton Appenzell I.Rh.* sind in den Tagesausgaben nicht enthalten. Sie werden für die Berechnung der Gesamtnachfrage aber pauschal hinzugefügt. Die Schätzung dieser Ausgaben erfolgte anhand der mittleren Anreisedistanz der befragten Gäste vom Wohnort, dem Transportmittel und dem Anteil der Anreise, der innerhalb des Kantons Appenzell I.Rh. stattfand (Durchschnittswert).

Touristische Gesamtnachfrage

In der Studie wird zwischen Gästenachfrage beim Aufenthalt und Gesamtnachfrage unterschieden. Die *Gästenachfrage beim Aufenthalt* entspricht allen Ausgaben der Gäste (Tagesgäste und Übernachtungsgäste) im Kanton Appenzell I.Rh., multipliziert mit den jeweiligen Frequenzen nach Gästekategorie.

In der *Gesamtnachfrage* sind zusätzliche Nachfrageelemente enthalten, die entweder nicht gästespezifisch zugeordnet werden können oder unabhängig vom Aufenthalt der Gäste anfallen:

- *Kosten für Hin- und Rückreise*, die im Kanton Appenzell I.Rh. anfallen
- *Laufende Kosten und Investitionen* für bereits bestehende *Ferienwohnungen*
- *Eigenmietwert von Ferienwohnungen*
- Ausgaben von Einkaufs- und Gesundheitstouristen³ aus dem nahen, ausserkantonalen Einzugsgebiet von Appenzell I.Rh.

Aus dem Einbezug dieser zusätzlichen Komponenten resultiert die *Gesamtnachfrage*. Sie entspricht in etwa den *tourismusbezogenen Umsätzen der tourismusnahen Leistungsträger* mit Sitz im Kanton Appenzell Innerrhoden.

2.8 Ermittlung der touristischen Beschäftigung und Wertschöpfung

Touristische Bruttowertschöpfung

Die Ausgaben der Gäste lösen in der Wirtschaft von Appenzell I.Rh. Umsätze, Beschäftigung und Wertschöpfung aus. Die *touristische Gesamtnachfrage* ist der Primärimpuls für die Berechnung der touristischen Bruttowertschöpfung. Zusätzlich werden bei der Berechnung *spezifische, touristische Ausgaben von Einheimischen* einbezogen, die sie bei Reisebüros oder bei Reiseveranstaltern mit Sitz innerhalb des Kantons tätigen. Es handelt sich hierbei um die einzigen Ausgaben von Einheimischen, die aufgrund ihres klar touristischen Zwecks dem Tourismus zugerechnet werden. Ausgaben von Einheimischen im Gastgewerbe, Detailhandel etc. werden entsprechend der Tourismusdefinition (vgl. Kapitel 2.3) nicht als touristische Ausgaben betrachtet.

Der Gesamtimpuls (touristische Gesamtnachfrage und touristische Ausgaben der Einheimischen) wird zunächst basierend auf der von den Gästen angegebenen Ausgabenstruktur den jeweiligen Branchen zugeordnet. Unter Berücksichtigung des branchenspezifischen Vorleistungsanteils resultiert daraus die *direkte touristische Bruttowertschöpfung pro Wirtschaftszweig*.

Die *indirekten Wirkungen* werden mittels eines regionalisierten Impact-Modells berechnet, welches auf der Input-Output-Tabelle der Schweiz basiert (Schematische Darstellung siehe Anhang). Damit werden die *Vorleistungs-, Investitions- und Einkommenseffekte*⁴ ermittelt. Die indirekten Wirkungen werden im Impact-Modell – soweit möglich – einzelnen Branchen zugeordnet. Aus der Aggregation der direkten und indirekten Wirkungen resultiert anschliessend die *touristische Bruttowertschöpfung pro Branche*. Die *gesamte touristische Bruttowertschöpfung in der Untersuchungsregion* ergibt sich durch Aggregation der Werte der einzelnen Branchen.

³ In dieser Studie gelten Personen als Einkaufstouristen, die ausserhalb des Kantons Appenzell I.Rh. ihren Wohnsitz haben, ihre Einkäufe für den täglichen Bedarf jedoch im Kanton Appenzell I.Rh. tätigen. Gesundheitstouristen sind auswärtige Personen, die sich bei einer Gesundheitseinrichtung (Arzt, Physiotherapeut etc.) im Kanton Appenzell I.Rh. oder im Spital Appenzell behandeln lassen. Der Beitrag der zwei Gruppen zur Gesamtnachfrage wurde mittels der Unternehmensbefragung, der Gesundheitsstatistik des Bundes und internen Modellzahlen geschätzt. Solche Personen konnten nicht repräsentativ über die Gästebefragung erreicht werden.

⁴ Der Einkommenseffekt wird über Konsumausgaben der im und durch den Tourismus beschäftigten Personen ausgelöst.

Die Ergebnisse der nachfrageseitigen Modellrechnungen werden mit der angebotsseitig errechneten touristischen Wertschöpfung über alle Branchen plausibilisiert, die anhand der empirisch erhobenen Tourismusanteile (Unternehmensbefragung) berechnet worden ist.

Touristische Beschäftigung

Unter *Beschäftigung* bzw. *Beschäftigten* wird in dieser Studie die Beschäftigung gemessen in *Vollzeitäquivalenten* (VZÄ) verstanden. Massgebend ist folglich nicht die effektive Anzahl an beschäftigten Personen, sondern deren Arbeitsvolumen, umgerechnet auf *vollzeitäquivalente Stellen*⁵. Dieser Hinweis ist wichtig, da in der Tourismuswirtschaft sehr viele Personen temporär und/oder teilzeitlich tätig sind.

Die touristische Beschäftigung ist derjenige Anteil an der Gesamtbeschäftigung, der direkt oder indirekt durch die Gäste (Touristen) ausgelöst wird. Sie wird berechnet, indem die touristische Bruttowertschöpfung durch die Arbeitsproduktivität des jeweiligen Wirtschaftszweigs geteilt wird. Die *touristische Beschäftigung insgesamt* ergibt sich wiederum durch Aggregation der Werte der einzelnen Branchen der Untersuchungsregion.

Tourismusanteil

Der *Tourismusanteil* wird in dieser Studie für einzelne Branchenzweige, detailliert für die Touristischen Leistungsträger und für die Gesamtwirtschaft, bezogen auf die *Beschäftigung*, ausgewiesen. Der Tourismusanteil errechnet sich, indem die ermittelte touristische Beschäftigung (direkt + indirekt) ins Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung der Branche gesetzt wird. Ausser bei den Reisebüros und Tourismusvereinen, die per Definition zu 100% touristisch sind,⁶ liegen alle Tourismusanteile unter 100%, da ein Teil der Leistungen für Einheimische erbracht wird. Dies gilt ebenso für die Beherbergung, da die Mehrheit der Hotels Restaurants betreibt, die einen Teil des Umsatzes mit Einheimischen erzielen. Der Tourismusanteil der übrigen Branchen und der Gesamtwirtschaft wird analog berechnet.

Der Tourismusanteil an der Gesamtbeschäftigung einer Untersuchungsregion (hier des Kantons Appenzell I.Rh.) ist ein Indikator für die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus.

Darstellung der Ergebnisse

Die Tourismusanteile (direkt + indirekt) sowie die durch den Tourismus ausgelöste Beschäftigung und (Brutto-)Wertschöpfung werden nach Branchengruppen und teilweise nach einzelnen Wirtschaftszweigen tabellarisch ausgewiesen. Zusätzlich werden weitere, nicht einzelnen Branchen zuordenbare indirekte Wirkungen (weitere Vorleistungswirkungen, Investitionen, Einkommenseffekt) ausgewiesen. Diese Effekte fliessen ebenfalls in das Gesamtergebnis ein.

⁵ Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einem Arbeitsvolumen im Umfang eines 100%-Pensums.

⁶ Bei Reisebüros werden auch Leistungen zum Tourismus gezählt, die für Einheimische erbracht werden.

3. Generelle Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur

In diesem Kapitel wird die Wirtschaftsstruktur des Kantons Appenzell I.Rh. beschrieben. Es werden die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) und die Bruttowertschöpfung insgesamt sowie nach verschiedenen Wirtschaftszweigen aufgezeigt. Die Summe der Bruttowertschöpfung (BWS) der einzelnen Branchen entspricht dabei dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Kantons.

Die Analyse der generellen Wirtschaftsstruktur und des kantonalen BIP dient als Grundlage bzw. als Referenzgrösse für die in Kapitel 5 folgende Darstellung der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus für den Kanton Appenzell I.Rh.

Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2016. Es sind die zum jetzigen Zeitpunkt verfügbaren Wirtschaftsstrukturdaten (vgl. Kap. 2.5).

Die *wirtschaftlichen Wirkungen des Tourismus* sind in den nachfolgenden Kapiteln 4 (Gästefrequenzen und Nachfrage) und 5 (Tourismusinduzierte Beschäftigung und Wertschöpfung) beschrieben.

Wirtschaftskraft und Arbeitsproduktivität

Die Tabelle 5 zur Beschäftigung und Bruttowertschöpfung bildet die Wirtschaftsstruktur des Kantons Appenzell I.Rh. ab. Im Jahr 2016 wies der Kanton Appenzell I.Rh. insgesamt eine Beschäftigung von rund 6'780 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) und eine Bruttowertschöpfung von knapp 970 Mio. CHF aus.

Der Gesamtbetrag der Bruttowertschöpfung von 970 Mio. CHF entspricht ungefähr dem Bruttoinlandsprodukt (BIP)⁷ des Kantons. Der Kanton Appenzell I.Rh. hat damit 2016 einen Beitrag von 0.16% an die nationale Beschäftigung und 0.15% an das schweizerische BIP geleistet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Kanton Appenzell I.Rh., gemessen an der Wohnbevölkerung, der kleinste Kanton der Schweiz ist: Die rund 16'100 Einwohner/innen (Stand 2017) entsprechen einem Anteil von 0.19% der Schweizer Wohnbevölkerung.

Aus der Bruttowertschöpfung von 970 Mio. CHF und der Beschäftigung von 6'780 VZÄ errechnet sich eine mittlere Arbeitsproduktivität von rund 142'900 CHF pro VZÄ (Durchschnitt Schweiz = ca. 158'900 CHF pro VZÄ).

Branchenstruktur von Appenzell I.Rh. im Jahr 2016

In der nachstehenden Tabelle zur Darstellung der Wirtschaftsstruktur des Kantons Appenzell I.Rh. (Tab. 5) sind die Branchen so aggregiert, dass der Fokus auf denjenigen Wirtschaftszweigen liegt, die sehr eng mit dem Tourismus verbunden sind – sprich auf den Touristischen Leistungsträgern. Touristische Aktivitäten haben aber auch auf weitere Branchen einen Einfluss, die in der Aggregation entsprechend hervorgehoben werden. So bestehen z.B. durch den Bau und den Unterhalt von Ferienwohnungen direkte Verbindungen zur Bauwirtschaft oder durch konsumierende

⁷ Die vom BFS publizierten kantonalen BIP-Zahlen entsprechen dem durch die Wirtschaft erzielten Gesamtbetrag der Bruttowertschöpfung nach der Berichtigung, d.h. inklusive Gütersteuern und abzüglich Gütersubventionen. Gütersteuern und Gütersubventionen können nicht den einzelnen Branchen zugeteilt werden und müssen daher nachträglich am Gesamtbetrag berichtigt werden. Das in diesem Bericht ausgewiesene BIP für den Kanton Appenzell I.Rh. entspricht dem Bruttowertschöpfungsbetrag vor der Berichtigung (970 Mio. CHF) und weicht daher von der vom BFS publizierten Zahl (993 Mio. CHF) ab.

Touristen u.a. zum Detailhandel (inkl. Tankstellen) und zur Landwirtschaft (z.B. Höfe/Alpkäsereien mit Lieferungen an Gastronomie oder Direktverkäufen).

Im Vergleich zur Beschäftigung umfasst die Tabelle zur Wertschöpfung eine Kategorie mehr: die privaten Haushalte (Noga-Kategorie 98). Die privaten Haushalte stellen einen Sonderfall dar. Sie lösen durch ihre Mieteinnahmen und die unterstellten Eigenmietwerte eigener Liegenschaften – dazu zählen auch private Ferienwohnungen – zwar Wertschöpfung aus, dieser steht jedoch per Definition keine «statistisch erfasste» Beschäftigung gegenüber. Die Kategorie «Private Haushalte» enthält daher nur für die Bruttowertschöpfung einen Wert. Diese Betrachtungsweise entspricht dem aktuellen wissenschaftlichen Vorgehen und die Ergebnisse sind kompatibel mit anderen touristischen Wertschöpfungsstudien sowie mit dem Satellitenkonto Tourismus des BFS. Beim Vergleich der Prozentverteilung von Beschäftigung und Bruttowertschöpfung (Tab. 5 und Abb. 3) muss dies jedoch berücksichtigt werden.

Tabelle 5: Wirtschaftsstruktur im Kanton Appenzell I.Rh.: Beschäftigung und Bruttowertschöpfung, 2016

Kanton Appenzell I.Rh.	Beschäftigung		Bruttowertschöpfung		
	Noga	VZÄ	in %	Mio. CHF	in %
Touristische Leistungsträger		841	12.4	69	7.1
Beherbergungsgewerbe	55	343	5.1	24	2.5
Gaststättengewerbe*	56	239	3.5	16	1.7
Verkehr*	49-51	55	0.8	10	1.0
Bergbahnen	49.39	47	0.7	4	0.4
Reisebüros, Tourismusservice	79.11- 79.12	7	0.1	1	0.1
Kultur, Unterhaltung und Sport*	90-93	87	1.3	9	0.9
Persönliche Dienstleistungen*	94-96	63	0.9	5	0.5
Land- und Forstwirtschaft	01-03	723	10.7	20	2.1
Industrie und Gewerbe	10-33	1'521	22.4	228	23.5
Energie, Wasser, Bergbau	05-09, 35-39	63	0.9	15	1.5
Bauwirtschaft	41-43	874	12.9	111	11.5
Dienstleistungen**	45-97	2'760	40.7	453	46.7
Detailhandel	47	303	4.5	34	3.5
Übrige Dienstleistungen	45-97	2'457	36.2	419	43.2
Private Haushalte***	98			73	7.5
Total		6'782	100.0	969	100.0

* Gaststättengewerbe: Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons, Bars; Personenverkehr der Branchen: Eisenbahn, Strassenverkehr, Luftfahrt und Schifffahrt; Kultur, Unterhaltung, Sport und persönliche Dienstleistungen: Nur touristisch relevante Subbranchen

** ohne Touristische Leistungsträger

*** Vermietung durch private Haushalte, inkl. Eigenmietwert

Quelle: BFS: STATENT 2016; Berechnungen Rütter Soceco

An der gesamten kantonalen Wirtschaftsleistung gemessen machen die Touristischen Leistungsträger 2016 zusammen einen Anteil von 12.4% (841 VZÄ) an der Beschäftigung und 7.1% (69 Mio. CHF) an der Bruttowertschöpfung des Kantons

Appenzell I.Rh. aus. Das sind höhere Anteile als im schweizerischen Durchschnitt, wo die Anteile der Touristischen Leistungsträger an der Bruttowertschöpfung 5.5% und an der Beschäftigung 8.9% betragen.

Es fällt auf, dass der Beitrag der Touristischen Leistungsträger an die kantonale Wertschöpfung deutlich geringer ist als jener zur Beschäftigung. Dies liegt daran, dass die Touristischen Leistungsträger besonders personalintensive Branchen umfassen, die mehrheitlich im Niedriglohn-Segment agieren (z.B. Beherbergungs- und Gastgewerbe). Die mittlere Arbeitsproduktivität der Touristischen Leistungsträger ist entsprechend tiefer als im Durchschnitt aller Branchen im Kanton (82'000 CHF/VZÄ vs. 142'900 CHF/VZÄ).

Der Anteil der touristischen Leistungsträger am kantonalen BIP gibt einen ersten Hinweis auf die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Appenzell I.Rh. Die in diesem Kapitel gezeigten Zahlen umfassen jedoch die gesamte Beschäftigung und Wertschöpfung der einzelnen Branchen. So erbringen die als Touristische Leistungsträger zusammengefassten Branchen auch Leistungen für Einheimische. Alle Leistungen für Einheimische, unabhängig davon, ob sie von Touristischen Leistungsträgern erbracht werden, sind per Definition nicht touristisch und zählen daher nicht zur tourismusinduzierten Wertschöpfung und Beschäftigung wie sie in Kapitel 5 dargestellt sind.

Generell sind die Touristischen Leistungsträger jedoch für eine gute und attraktive Gestaltung der Wohn- und Arbeitsumgebung für die einheimische Bevölkerung sowie in Bezug auf die Standortqualität für Firmen von grosser Bedeutung. Ein attraktives und vielfältiges Angebot durch die Touristischen Leistungsträger kann sich in einer Region jedoch nur entwickeln, wenn dank dem Tourismus auch entsprechende zusätzliche Umsätze generiert werden. In der Regel reichen die Ausgaben der Einheimischen für die Entfaltung eines solchen Angebots nicht aus.

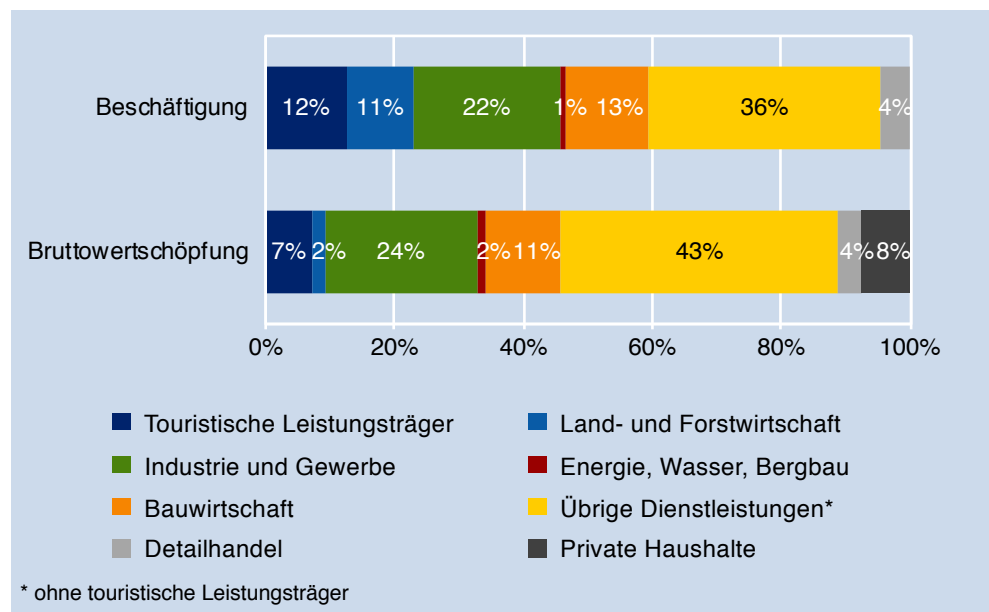
Im Kanton Appenzell I.Rh. sind das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe die grössten Arbeitgeber unter den Touristischen Leistungsträgern. Die Beschäftigung dieser beiden Branchen beträgt zusammen rund 580 VZÄ, was rund 70% des Beschäftigungsvolumens der Touristischen Leistungsträger im Kanton entspricht. Sie generieren zusammen rund 40 Mio. CHF Wertschöpfung. Im Kanton Appenzell zeigt sich ein ungewöhnliches Verhältnis zwischen dem Beherbergungs- und Gaststättengewerbe. In den meisten touristischen Regionen der Schweiz übersteigt die Anzahl der Beschäftigten im Gaststättengewerbe jene im Beherbergungsgewerbe. In Appenzell I.Rh. ist das Verhältnis mit 343 VZÄ im Beherbergungsgewerbe und 239 VZÄ in der Gastronomie jedoch umgekehrt. Dies deutet darauf hin, dass ein Grossteil der gastgewerblichen Betriebe Mischunternehmen sind, die sowohl gastronomische als auch Beherbergungsdienstleistungen erbringen (Gasthöfe, Hotels mit Restaurants, Berggasthäuser etc.).

Bei den Touristischen Leistungsträgern sind auch die Branchen Verkehr und Bergbahnen zu erwähnen, die zusammen 14 Mio. CHF zur Wertschöpfung beitragen. Sie umfassen insbesondere die Innerrhoder Arbeitsstätten der Appenzellerbahn (regionale Eisenbahn, Unternehmenssitz in Appenzell A.Rh.), Taxi und Reiseunternehmen sowie die auf dem Kantonsgebiet betriebenen Bergbahnen (Kronberg, Hoher Kasten, Ebenalp, Alp Sigel, div. Skilifte).

Der Blick auf die übrige Wirtschaftsstruktur (Abb. 3) zeigt, dass der grösste Anteil der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich anfällt (2'760 VZÄ bzw. 40.7%). Dienstleistungen (ohne Touristische Leistungsträger, inkl. Detailhandel) tragen 46.7% bzw. rund 450 Mio. CHF zum kantonalen BIP bei, gefolgt von Industrie und Gewerbe mit einem Anteil von 23.5% bzw. knapp 230 Mio. CHF sowie der Bauwirtschaft mit einem

BIP-Beitrag von 11.5% bzw. gut 110 Mio. CHF. Eine besondere Bedeutung kommt im Kanton Appenzell I.Rh. ausserdem der Land- und Forstwirtschaft zu. Rund 10.7% der Beschäftigung (720 VZÄ) fallen in dieser Branche an, was deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 2.6% liegt. Aufgrund der geringen Arbeitsproduktivität in dieser Branche beträgt der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zum kantonalen BIP jedoch lediglich 20 Mio. CHF bzw. 2.1%. Diese Zahl widerspiegelt jedoch nicht den äusserst wertvollen Beitrag der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe im Sinne der Pflege und Erhaltung der attraktiven Kulturlandschaft, die eine unverzichtbare Basis für die touristische Attraktivität der Region darstellt.

Abbildung 4: Übersicht – Anteil der verschiedenen Wirtschaftszweige an der Beschäftigung und der Bruttowertschöpfung im Kanton Appenzell I.Rh. 2016



Quelle: BFS: STATENT 2016; Berechnungen Rütter Sococo

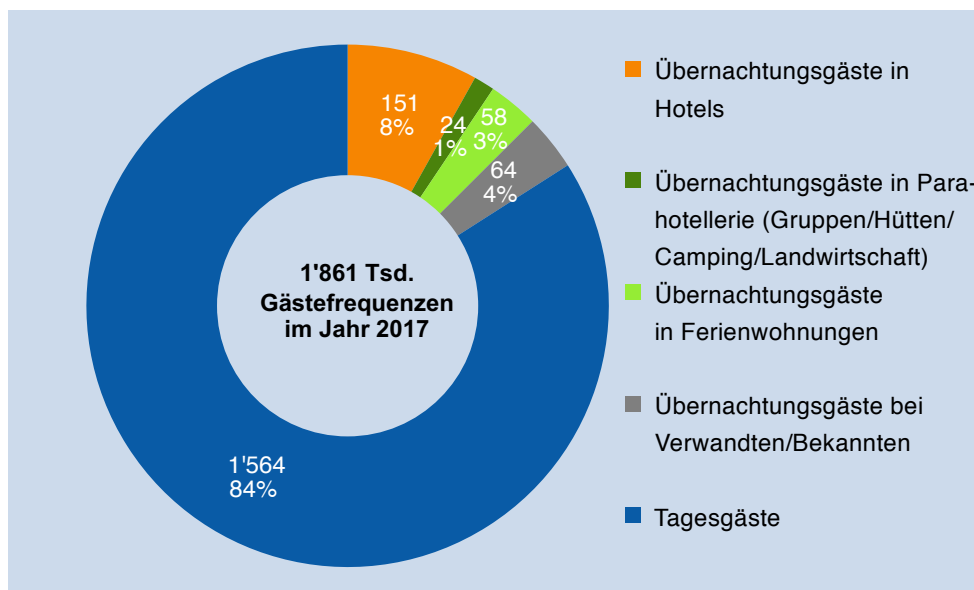
4. Gästefrequenzen, Tagesausgaben und Gesamtnachfrage

In Kapitel 4 werden die für das Jahr 2017 ermittelten Gästefrequenzen und Tagesausgaben der Gäste (Gästenachfrage) sowie die dem Tourismus zuordenbaren Ausgaben insgesamt (Umsätze bzw. Gesamtnachfrage) im Kanton Appenzell I.Rh. dargestellt. Die Methodik zur Berechnung der hier präsentierten Ergebnisse ist in Kapitel 2 ausgeführt.

Gästefrequenzen

Abbildung 4 zeigt die Gästefrequenzen im Kanton Appenzell I.Rh. nach Gästekategorien (vgl. auch Tab. 6). Die Gästefrequenzen setzen sich aus zwei Komponenten zusammen: Zum einen werden die durch übernachtende Gäste ausgelösten Logiernächte gezählt. Eine Logiernacht entspricht dabei einer Frequenz eines übernachtenden Gastes. Ermittelt werden sowohl die Logiernächte von Hotelgästen als auch von übernachtenden Gästen in der Parahotellerie (Gruppenunterkünfte, Hütten, Camping, Landwirtschaft) sowie in anderen Übernachtungsformen wie Ferienwohnungen und Privatunterkünften. Zum anderen werden die Frequenzen von auswärtigen Gästen geschätzt, die sich nur tageweise in den Destinationen aufhalten (Tagesgäste).

Abbildung 5: Gästefrequenzen im Kanton Appenzell I.Rh. nach Art des Gastes, 2017



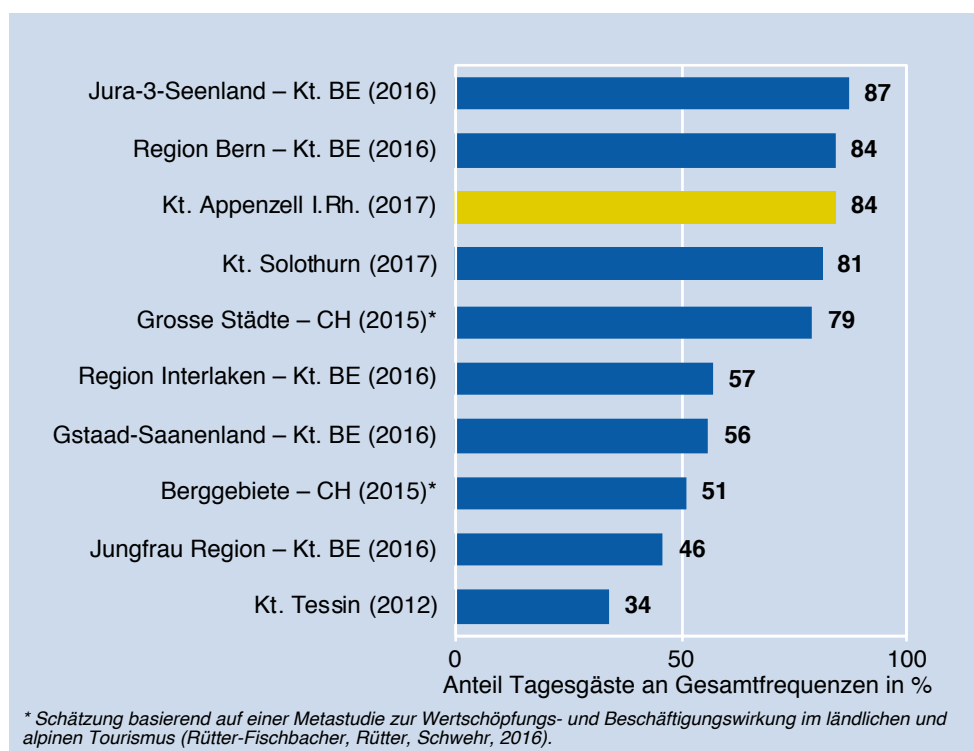
Quelle: Appenzellerland Tourismus AI: Logiernächtestatistik; Rütter Soceco: Gästebefragung, eigene Berechnungen

Für das Jahr 2017 sind im Kanton Appenzell I.Rh. rund 1.86 Mio. Gästefrequenzen ermittelt worden. Die Tagesgäste tragen mit 1.56 Mio. Frequenzen rund 84% zu den Gesamtfrequenzen und damit den weitaus grössten Anteil bei. Die übrigen 16% werden durch Übernachtungsgäste generiert, wobei gut die Hälfte dieser Gäste in Hotels übernachtet. Übernachtungsgäste in Hotels lösen 151'000 Logiernächte aus, was einem Anteil von 8% an den gemessenen Gesamtfrequenzen entspricht. Es folgen Gäste, die bei Verwandten und Bekannten übernachteten (64'000 Logiernächte bzw. 4%), Übernachtungsgäste in privaten oder gemieteten Ferienwohnungen

(58'000 Logiernächte bzw. 3%) sowie Übernachtungsgäste in der übrigen Parahotellerie (24'000 Logiernächte bzw. 1%). Die übrige Parahotellerie umfasst Übernachtungen in Gruppenunterkünften, Vereins-/Naturfreundehtütten, auf Campingplätzen sowie in Übernachtungsangeboten der Landwirtschaftsbetriebe (z.B. Schlafen im Stroh, Agrotourismus oder Alpwirtschaften).

Wie aus Abbildung 5 hervorgeht, ist der Tourismus in Appenzell I.Rh. stark durch Tagesgäste geprägt. Der Kanton Appenzell I.Rh. weist mit einem Tagesgästeanteil von 84% einen der höchsten Tagesgästeanteile im Vergleich zu anderen Tourismusregionen in der Schweiz auf.

Abbildung 6: Tagesgästeanteile im Kanton Appenzell I.Rh., 2017

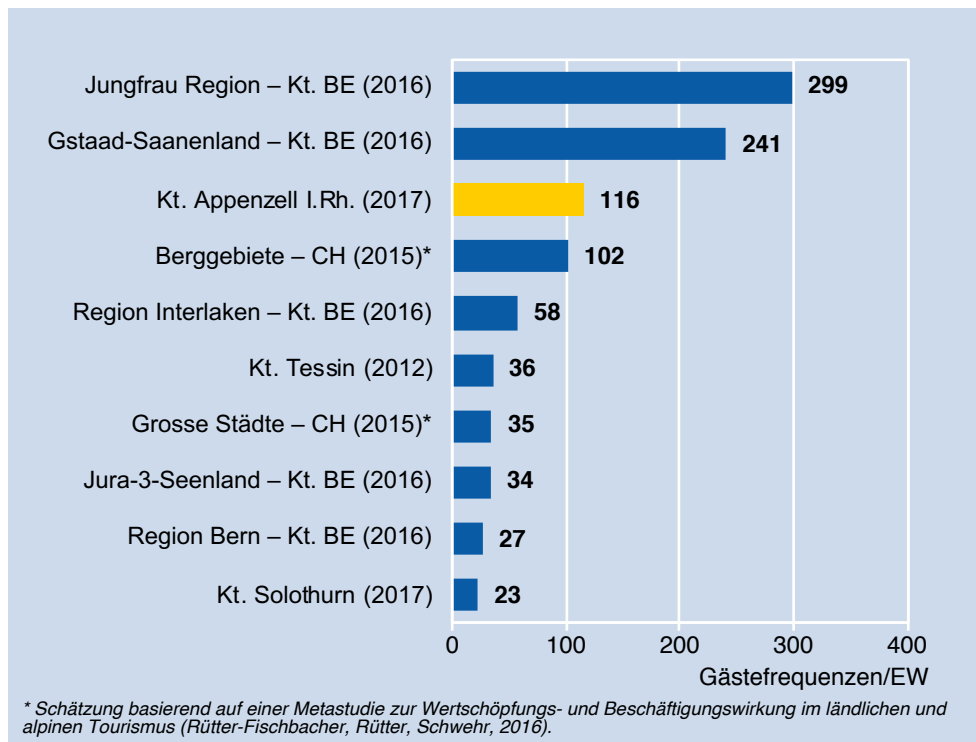


Quelle: Rütter Soceco

Abbildung 6 zeigt das Verhältnis der Gästefrequenzen (gesamt) zur Einwohnerzahl und gibt einen guten Hinweis darauf, welche Intensität der Tourismus im Kanton Appenzell I.Rh. hat. Zur besseren Einordnung des Ergebnisses sind die Werte von anderen Tourismusregionen der Schweiz ebenfalls aufgeführt.

Der Kanton Appenzell I.Rh. zählt per Ende 2017 rund 16'100 Einwohner/innen (EW). Bei insgesamt 1.86 Mio. Gästefrequenzen kommen folglich auf einen Einwohner bzw. eine Einwohnerin 116 Gästefrequenzen. Dieses Ergebnis spricht für eine hohe Tourismusintensität im Kanton Appenzell I.Rh. Der Vergleich mit anderen Tourismusregionen der Schweiz unterstreicht diese Schlussfolgerung. Es zeigt sich aber auch, dass es in anderen Regionen der Schweiz wie bspw. im Kanton Bern in der Jungfrau Region oder in Gstaad-Saanenland durchaus auch höhere Tourismusintensitäten gibt (241 bzw. 299 Gästefrequenzen/EW).

Abbildung 7: Gästefrequenzen im Verhältnis zur Einwohnerzahl im Kanton Appenzell I.Rh. sowie in verschiedenen Schweizer Vergleichsregionen

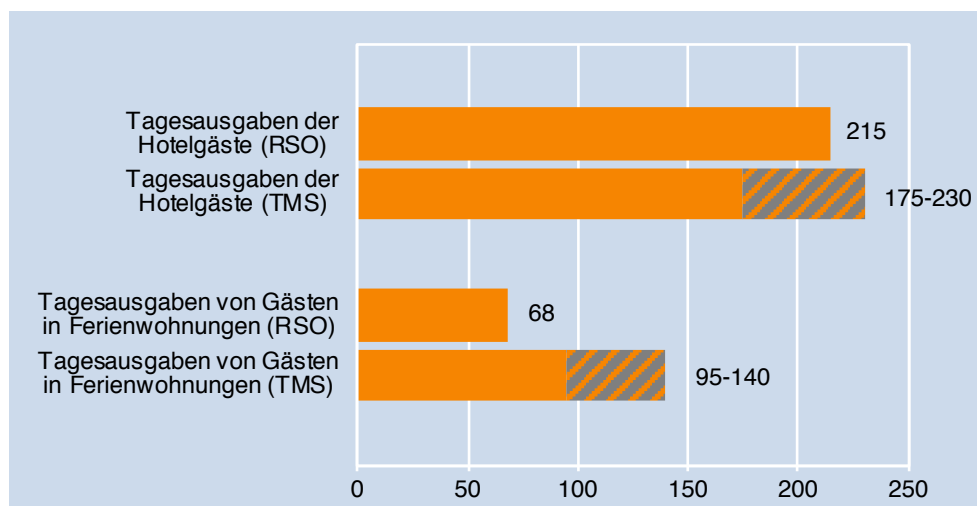


Quelle: Rütter Soceco

Tagesausgaben

Die durchschnittlichen Ausgaben eines Gastes im Kanton Appenzell I.Rh. betragen rund 66 CHF pro Frequenz (Tab. 6). Wie im vorangehenden Abschnitt erwähnt, entspricht eine Frequenz eines Übernachtungsgastes einer Logiernacht und bei einem Tagesgast einem Aufenthaltstag. Der Einfachheit halber werden die Ausgaben pro Frequenz nachfolgend als Tagesausgaben bezeichnet. Die hier beschriebenen Tagesausgaben verstehen sich ohne die Ausgaben für die Hin- und Rückreise in bzw. aus dem Kanton Appenzell I.Rh. Letztere sind zwar auch Teil der touristischen Ausgaben, werden jedoch pauschal über alle Gästekategorien geschätzt (vgl. Kap. 2.7 und Tab 6: Weitere Bestandteile der Nachfrage).

Die Höhe der Tagesausgaben ist je nach Gästekategorie sehr unterschiedlich. Während sie bei den Übernachtungsgästen bei 136 CHF pro Tag liegen – bei einer Hotelübernachtung sogar bei 215 CHF – geben Tagesgäste durchschnittlich 53 CHF aus und Besucher/innen von Verwandten und Bekannten lediglich 25 CHF pro Tag. Bei den letzten beiden Kategorien, insbesondere bei den Tagesgästen, sind die Ausgaben so tief, weil zum einen ein Teil dieser Gäste gar keine Ausgaben im Kanton Appenzell I.Rh. tätigt. Zum anderen sind die Ausgaben für Tagesgäste in der Regel immer tiefer sind als jene von übernachtenden Gästen, da diese für eine Unterkunft und meist mehr Verpflegungseinheiten aufkommen müssen.

Abbildung 8: Tagesausgabenvergleich Rütter Soceco (RSO) zu TMS

Quelle: Rütter Soceco, Tourismusmonitor Schweiz

Vergleicht man die Zahlen mit denjenigen, die im Tourismusmonitor Schweiz (TMS) von Schweiz Tourismus für «Kleine Städte und den ländlichen Raum» ermittelt worden sind, so liegen die Ausgaben der Hotelgäste in derselben Grössenordnung (zwischen 175 und 230 CHF). Die Ausgaben von Gästen in Ferienwohnungen betragen zwischen 95 CHF und 140 CHF und sind somit höher als die für den Kanton Appenzell I.Rh. ermittelte Zahl von 68 CHF.

Bei den in dieser Studie ausgewiesenen Tagesausgaben von Ferienwohnungsgästen ist anzumerken, dass die Ausgaben für Unterhalt und Investitionen der eigenen Ferienwohnung in den gezeigten Tagesausgaben nicht enthalten sind. Diese Ausgaben werden in der Berechnung der Gesamtnachfrage – gleich wie die Ausgaben für die Hin- und Rückreise – pauschal dazu addiert (vgl. Tab. 6).

Touristische Gesamtnachfrage

Die Nachfrage der Gäste (Gästenachfrage) entspricht den insgesamt getätigten Ausgaben der Gäste während ihres Aufenthalts. Die Gästenachfrage wird berechnet, indem die Gästefrequenzen der einzelnen Gästekategorien mit den jeweiligen Tagesausgaben multipliziert werden. Es wird grundsätzlich zwischen der Gästenachfrage und der Gesamtnachfrage unterschieden. Zur Gesamtnachfrage werden neben der Gästenachfrage weitere Ausgaben der Gäste gezählt, die nicht in den Tagesausgaben enthalten sind. Wie bereits erwähnt, handelt es sich zum einen um Aufwendungen für Investitionen und den Unterhalt von Ferienwohnungen, die nicht durch Mieteinnahmen gedeckt sind, und einen geschätzten regionalen Anteil an den Kosten für die Hin- und Rückreise. Zum anderen zählen in der vorliegenden Studie Ausgaben von Einkaufs- und Gesundheitstouristen⁸ aus dem nahen, ausserkantonalen Einzugsgebiet von Appenzell I.Rh. zur Gesamtnachfrage. Dieser Betrag wurde pauschal anhand der Angaben aus der Unternehmensbefragung, der Gesundheitsstatistik des Bundes sowie internen Modellzahlen geschätzt, da solche Personen nicht repräsentativ mit der Gästebefragung erreicht werden konnten.

⁸ In dieser Studie gelten Personen als Einkaufstouristen, die ausserhalb des Kantons Appenzell I.Rh. ihren Wohnsitz haben, ihre Einkäufe für den täglichen Bedarf jedoch im Kanton Appenzell I.Rh. tätigen. Gesundheitstouristen sind auswärtige Personen, die sich bei einer Gesundheitseinrichtung (Arzt, Physiotherapeut etc.) im Kanton Appenzell I.Rh. oder im Spital Appenzell behandeln lassen.

Tabelle 6: Gästefrequenzen, Tagesausgaben und Nachfrage im Kanton Appenzell I.Rh. im Überblick, 2017

Appenzell I.Rh.	Frequenzen		Tagesausgaben in CHF/Freq.	Nachfrage	
	in Tsd.	in %		in Mio. CHF	in %
Gästefrequenzen, Tagesausgaben und Gästenachfrage* beim Aufenthalt	1'861	100	66	123	100
Total übernachtende Gäste	297	16	136	40	33
• Hotel	151	51	215	33	81
• Gruppen/Hütten/Camping/Landwirtschaft	24	8	98	2.3	6
• Ferienwohnungen	58	19	68	3.9	10
• Verwandte/Bekannte	64	22	25	1.6	4
Tagesgäste	1'564	84	53	82	67
Weitere Bestandteile der Nachfrage					
Anteil Ausgaben für An- und Abreise (Benzin, ÖV)				0.8	
Ausgaben und Eigenmietwert Ferienwohnungen				9	
Einkaufs- und Gesundheitstourismus aus dem nahen, ausserkantonalen Einzugsgebiet				45	
Einkaufstourismus				27	
Gesundheitstourismus				18	
Gesamtnachfrage				178	

* ohne Ausgaben für die Hin- und Rückreise

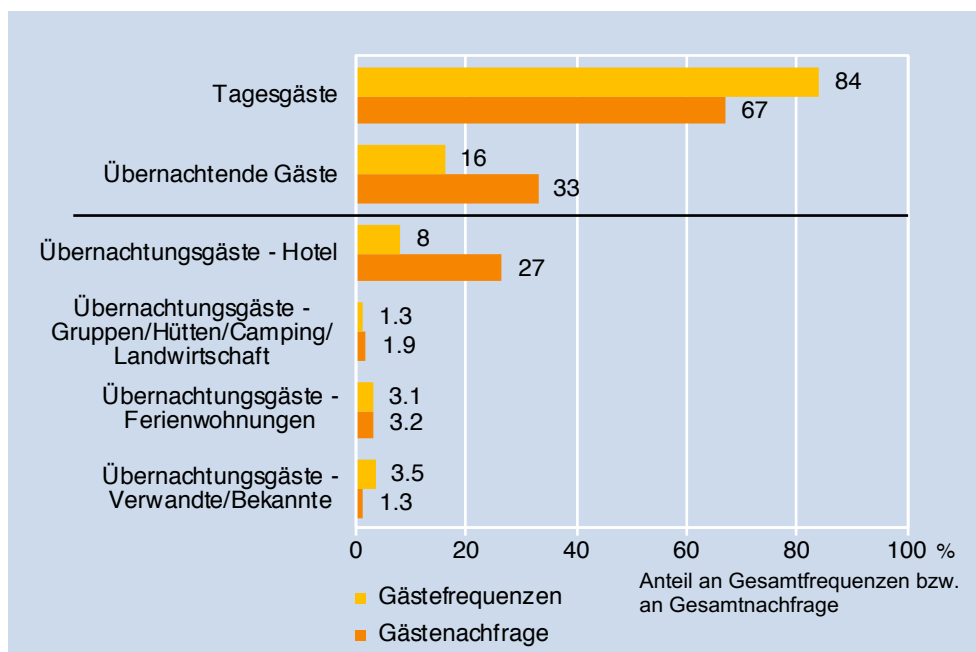
Quelle: Rütter Soceco

Wie bereits aus Tabelle 6 ersichtlich wird, tragen die verschiedenen Gästekategorien in unterschiedlichem Masse zur Gesamtnachfrage bei. Im Kanton Appenzell I.Rh. ist die Nachfrage durch die Tagesgäste infolge ihrer viel höheren Frequenzen höher als diejenige der übernachtenden Gäste. Tagesgäste sind somit sehr wichtig für die Touristischen Leistungsträger im Kanton und für einen grossen Teil des touristischen Umsatzes verantwortlich.

Mit Blick auf die Übernachtungsgäste tragen die Hotelgäste am meisten zur Gesamtnachfrage bei. Sie sind auch für rund die Hälfte der Frequenzen von Übernachtungsgästen verantwortlich.

Der Vergleich des Beitrags der einzelnen Gästegruppen zu den Gesamtfrequenzen und zur Gesamtnachfrage – wie in Abbildung 7 – verdeutlicht, welche Gästegruppen in Bezug auf ihre wirtschaftliche Strahlkraft von besonderer Relevanz für die regionale Tourismuswirtschaft sind. Übernachtungsgäste und insbesondere Hotelgäste lösen beispielsweise im Kanton Appenzell I.Rh. deutlich höhere Umsätze pro Frequenz aus als dies Tagesgäste tun. Mit einem Anteil von lediglich 16% an den Gesamtfrequenzen genießen Übernachtungsgäste insgesamt 33% der Gästenachfrage. Bei den Tagesgästen verhält es sich umgekehrt – sie tragen zwar 84% zu den Gesamtfrequenzen bei, leisten jedoch «nur» einen Beitrag von 67% an die Gästenachfrage. Übernachtungs- und insbesondere Hotelgäste sind daher äusserst wertvoll für die lokale Tourismuswirtschaft.

Abbildung 9: Vergleich von Nachfrage und Frequenzen der verschiedenen Gästekategorien an den Gesamtfrequenzen bzw. der Gesamtnachfrage, Kanton Appenzell I.Rh., 2017



Nachfrage im Detailhandel

Wie in Tabelle 6 aufgeführt, beträgt die Nachfrage der Übernachtungsgäste 40 Mio. CHF, diejenige der Tagesgäste 82 Mio. CHF. Betrachtet man den Detailhandel etwas genauer⁹, so stellt man fest, dass sich die Nachfrage im Detailhandel der Übernachtungsgäste auf 3.4 Mio. CHF und der Tagesgäste 27.6 Mio. CHF beläuft. Zusammen mit 27.3 Mio. CHF, die der Einkaufstourismus beiträgt, ergibt sich eine touristisch begründete Nachfrage im Detailhandel von 58.3 Mio. CHF.

Dabei entsprechen die vom Tagestourismus beigesteuerten 27.6 Mio. CHF 34% der Ausgaben der Tagesgäste, also ca. 18 CHF pro Tagesgastfrequenz. Die vom Übernachtungstourismus generierten 3.4 Mio. CHF entsprechen 8.5% der Ausgaben der Übernachtungsgäste, also ca. 11 CHF pro Logiernacht.

⁹ Die Nachfrage im Detailhandel ist in den Tabellen des Berichts nicht explizit ausgewiesen. Die hier aufgeführten detaillierten Werte sind zusätzlich zu Tabelle 6 aus dem Berechnungsmodell entnommen.

5. Volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus

Die touristischen Ausgaben der Gäste (Gesamtnachfrage, vgl. Kap. 4) führen zu *direktem* touristischen Umsatz und in der Folge zu *direkter touristischer Wertschöpfung* und *Beschäftigung* in der Untersuchungsregion. Über die *Vorleistungsbezüge* und Investitionen der am Tourismus beteiligten Unternehmen sowie durch *Konsumausgaben* der im und durch Tourismus beschäftigten Personen (*Einkommenseffekt*) wird auf weiteren Stufen entlang der Wertschöpfungskette *indirekt* zusätzliche Wertschöpfung und Beschäftigung ausgelöst. Die Summe aller touristischen Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen (direkt + indirekt) lässt sich mit der kantonalen Gesamtbeschäftigung oder dem kantonalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Beziehung setzen. Daraus ergibt sich der Beschäftigungs- und BIP-Anteil der Querschnittsbranche Tourismus als wichtigster Indikator für die volkswirtschaftliche Bedeutung¹⁰.

In diesem Kapitel werden die volkswirtschaftlichen Wirkungen des Tourismus im Kanton Appenzell I.Rh. aufgezeigt und die Bedeutung des Tourismus für die kantonale Wirtschaft dargestellt. Kapitel 5.1 gibt einen Überblick über die Gesamtwirkungen des Tourismus im Kanton Appenzell I.Rh. Kapitel 5.2 geht anschliessend im Detail auf die Bedeutung des Tourismus für die einzelnen Wirtschaftsbranchen ein.

5.1 Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Wertschöpfung im Kanton Appenzell I.Rh.

Im Kanton Appenzell I.Rh. löst der Tourismus 2017 insgesamt (direkt + indirekt) eine Beschäftigung von rund 1'140 VZÄ aus, was einem Anteil von 16.8% an der kantonalen Gesamtbeschäftigung entspricht. Diesem Beschäftigungsvolumen steht eine touristische Bruttowertschöpfung von 124 Mio. CHF gegenüber. Verglichen mit der Gesamtwirtschaft des Kantons Appenzell I.Rh. von 969 Mio. CHF leistet der Tourismus entsprechend einen Beitrag von 12.8% an das kantonale BIP.

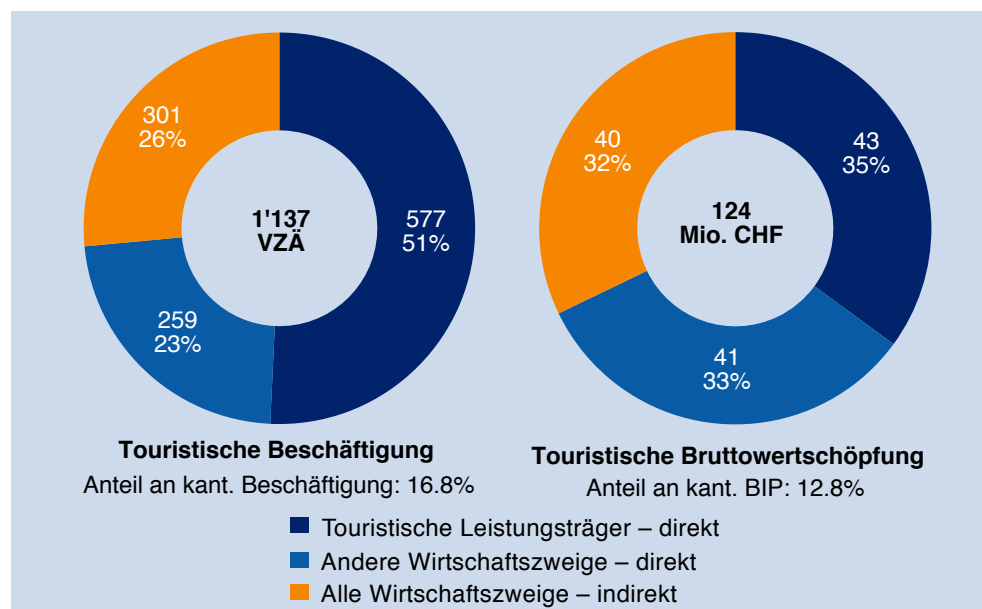
Bei den *Touristischen Leistungsträgern* selbst entsteht *direkt* eine Beschäftigung von rund 577 VZÄ und eine Bruttowertschöpfung von 43 Mio. CHF. Dies entspricht rund der Hälfte der gesamten tourismusinduzierten Beschäftigung und gut einem Drittel der tourismusinduzierten Bruttowertschöpfung. Der Beitrag der Touristischen Leistungsträger zur Bruttowertschöpfung ist tiefer als der Beschäftigungsbeitrag (35% vs. 51%), da die touristischen Leistungsträger und insbesondere das Gastgewerbe überdurchschnittlich arbeitsintensiv und gleichzeitig unterdurchschnittlich produktiv sind.

Für die touristische Beschäftigung und Bruttowertschöpfung zeigt sich – aufgeschlüsselt nach direkten und indirekten volkswirtschaftlichen Wirkungen – folgendes Bild: Von den insgesamt 1'137 tourismusinduzierten VZÄ entstehen 836 VZÄ bzw. 74% durch die direkten touristischen Aktivitäten aller Wirtschaftszweige. Die übrigen 301 VZÄ (26%) der touristischen Beschäftigung entstehen indirekt über die verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette und über die Investitionen der Touristischen

¹⁰ Der Anteil der touristischen Beschäftigung bzw. Bruttowertschöpfung ist zu unterscheiden vom generellen Anteil der Touristischen Leistungsträger an der Beschäftigung und Bruttowertschöpfung (vgl. Kap. 3), der nur einen groben Indikator für die Tourismusintensität einer Region darstellt.

Leistungsträger sowie die Einkommen bzw. Konsumausgaben der im Tourismus beschäftigten Personen im Kanton Appenzell I.Rh. In ähnlichem Ausmass gehen von den rund 124 Mio. CHF touristischer Bruttowertschöpfung 84 Mio. CHF oder 68% auf direkte touristische Aktivitäten und 40 Mio. CHF bzw. 32% auf indirekte Effekte zurück.

Abbildung 10: Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Bruttowertschöpfung im Kanton Appenzell I.Rh., 2017



Vergleich der Tourismuswirtschaft von Appenzell I.Rh. mit derjenigen in anderen Regionen der Schweiz

Der Vergleich mit den Ergebnissen für andere Kantone zeigt, dass der Tourismus im Kanton Appenzell I.Rh. wirtschaftlich gesehen einen hohen Stellenwert hat. Im Kanton Bern beträgt der Tourismusbeitrag zur kantonalen Beschäftigung 7.8% und zur kantonalen Bruttowertschöpfung 6.1% (Rieser et al., 2018), im Kanton Tessin 12% (Beschäftigung) bzw. 9.6% (Anteil BIP) (Medici et al., 2014). Im Kanton Solothurn beläuft sich der Anteil der touristischen Beschäftigung an der Gesamtbeschäftigung auf 2.7% und der Anteil der touristischen Bruttowertschöpfung am kantonalen BIP auf 1.7% (Rütter-Fischbacher et al., 2018).

Am ehesten ist der Kanton Appenzell I.Rh. in Bezug auf die volkswirtschaftlichen Wirkungen des Tourismus mit der Region Interlaken im Kanton Bern zu vergleichen. Der Tourismusanteil an der regionalen Beschäftigung beträgt dort 15.8% und der Anteil am regionalen BIP 12.8%. Weitere Vergleiche zeigen jedoch, dass der Tourismus in gewissen Regionen einen noch deutlich grösseren Anteil an der regionalen Wirtschaft einnehmen kann als im Kanton Appenzell I.Rh. So beträgt der touristische Wertschöpfungsbeitrag im Kanton Wallis 25.4%, in der Jungfrau Region (Kt. Bern) 44% und in der Region Gstaad-Saanenland (Kt. Bern) 45.9% (Rütter et al., 2001; Rieser et al., 2018).

Beim Vergleich verschiedener Regionen muss jedoch berücksichtigt werden, dass er sich einzig auf den jeweiligen Beitrag des Tourismus an die Gesamtbeschäftigung und das regionale BIP bezieht. Das touristische Angebot und die Zusammensetzung der Gäste unterscheiden sich zwischen den Vergleichsregionen teilweise stark. Der Tourismus im Kanton Appenzell I.Rh. ist beispielsweise stark durch den

Tagestourismus über das Sommerhalbjahr und grösstenteils durch Schweizer Gäste geprägt. Im Kanton Bern und insbesondere in den angesprochenen Teilregionen gehen die meisten Wirkungen jedoch von übernachtenden Gästen aus, die sich zudem bzgl. ihrer Herkunftsstruktur unterscheiden. Ausserdem sind das touristische Angebot (u.a. durch grosse Wintersportgebiete, beliebte Seen etc.) und die saisonalen Höhepunkte der Gästefrequenzen nicht mit der Situation im Kanton Appenzell I.Rh. vergleichbar¹¹.

5.2 Touristische Beschäftigung und Wertschöpfung sowie der Tourismusanteil an der Beschäftigung nach Branchen

In Tabelle 7 sind die *touristische Beschäftigung und Bruttowertschöpfung* im Kanton Appenzell I.Rh. sowie die *Tourismusanteile an der Beschäftigung, aufgeschlüsselt nach Branchen*, dargestellt. Im oberen Teil der Tabelle sind die direkte touristische Beschäftigung bzw. Bruttowertschöpfung der touristischen Leistungsträger ersichtlich, anschliessend die mehrheitlich indirekt induzierte touristische Beschäftigung bzw. Bruttowertschöpfung bei anderen Branchengruppen. Bei den Dienstleistungen wird der Handel separat gezeigt, da insbesondere der Detailhandel einen starken und direkten Bezug zum Tourismus hat.

Touristische Beschäftigung und Wertschöpfung

Die touristische Beschäftigung sowie auch die touristische Bruttowertschöpfung entsteht zu Anteilen von 50.7% bzw. 35% bei den *Touristischen Leistungsträgern* (Tab. 7). Die Hotellerie und das Gastgewerbe sind davon die wichtigsten touristischen Branchen und tragen zusammen 42.2% zur touristischen Beschäftigung und 27.4% zur touristischen Bruttowertschöpfung bei.

Die übrigen tourismusinduzierten Wirtschaftseffekte entstehen in anderen Branchen als den Touristischen Leistungsträgern. Sie tragen im Kanton Appenzell I.Rh. 49.3% zur Beschäftigungswirkung und 65% zur touristischen Bruttowertschöpfung bei. Von den übrigen Branchenzweigen sind insbesondere der Detailhandel bzw. die übrigen Dienstleistungen zu erwähnen. Der Detailhandel trägt zur tourismusinduzierten Beschäftigung und Bruttowertschöpfung je rund 11% bei. Auf alle nicht unter den Touristischen Leistungsträgern erfassten Dienstleistungen (inkl. Detailhandel) entfallen zusammen 34% der touristischen Beschäftigung und 45.1% der touristischen Bruttowertschöpfung.

Im Hinblick auf die touristische Bruttowertschöpfung ist zu berücksichtigen, dass über die Vermietungen von Ferienwohnungen und durch den Eigenmietwert von selbst genutzten, touristischen Zweitwohnungen auch im privaten Sektor eine touristische Wertschöpfung entsteht. Diese beträgt im Kanton Appenzell I.Rh. rund 5.4 Mio. CHF, was 4.4% der touristischen Bruttowertschöpfung entspricht. Gemäss der Definition der offiziellen Bundesstatistik steht diesem Wertschöpfungsbetrag jedoch keine Beschäftigung gegenüber.

¹¹ Detailliertere Informationen zu regionsspezifischen Eigenheiten können den öffentlich zugänglichen Tourismusstudien der entsprechenden Regionen entnommen werden. Die Studien stehen unter www.ruetter-soceco.ch zum Download bereit.

Tabelle 7: Beitrag der verschiedenen Branchen an die touristische Beschäftigung und Bruttowertschöpfung sowie branchenspezifische Tourismusanteile an der Beschäftigung im Kanton Appenzell I.Rh., 2017

Kanton Appenzell I.Rh. Noga	Tourismus- anteil an Beschäftigung**** in %	Touristische Beschäftigung		Touristische Bruttowertschöpfung	
		VZÄ	in %	Mio. CHF	in %
Touristische Leistungsträger	68.6	577	50.7	43	35.0
Beherbergungsgewerbe	55	309	27.2	22	17.7
Gaststättengewerbe*	56	170	15.0	12	9.7
Verkehr*	49-51	16	1.4	2.8	2.3
Bergbahnen	49.39	42	3.7	3.9	3.1
Reisebüros, Tourismusservice	79.11- 79.12	7	0.6	0.5	0.4
Kultur, Unterhaltung und Sport*	90-93	24	2.1	1.6	1.3
Persönliche Dienstleistungen*	94-96	9	0.8	0.6	0.5
Land- und Forstwirtschaft	01-03	17	1.5	0.5	0.4
Industrie und Gewerbe	10-33	44	3.9	6.7	5.4
Energie, Wasser, Bergbau	05-09, 35-39	4	0.4	1.0	0.8
Bauwirtschaft	41-43	49	4.3	6.2	5.0
Dienstleistungen**	45-97	387	34.0	56	45.1
Detailhandel	47	125	11.0	14	11.3
Übrige Dienstleistungen	45-97	262	23.0	42	33.8
Zwischentotal		1'078	94.8	114	91.7
Vermietung privater Haushalte***	98			5.4	4.4
Nicht zuteilbare indirekte Effekte		59	5.2	4.9	3.9
Total	16.8	1'137	100	124	100
Direkter touristischer Anteil					
Direkte touristische Bruttowertschöpfung				84	68
Direkte touristische Beschäftigung		836	74		
Tourismusanteil an kant. Beschäftigung und BIP		in %		in %	
Anteil Total an kant. Beschäftigung und BIP		16.8		12.8	
Anteil Direkt an kant. Beschäftigung und BIP		12.3		8.6	

* *Gaststättengewerbe: Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons, Bars; Personenverkehr der Branchen: Eisenbahn, Strassenverkehr, Luftfahrt und Schifffahrt; Kultur, Unterhaltung, Sport und persönliche Dienstleistungen: Nur touristisch relevante Subbranchen*

** *ohne Touristische Leistungsträger*

*** *Vermietung durch private Haushalte, inkl. Eigenmietwert*

**** *Anteil an ungerundeten Werten*

Quelle: Rütter Soceco

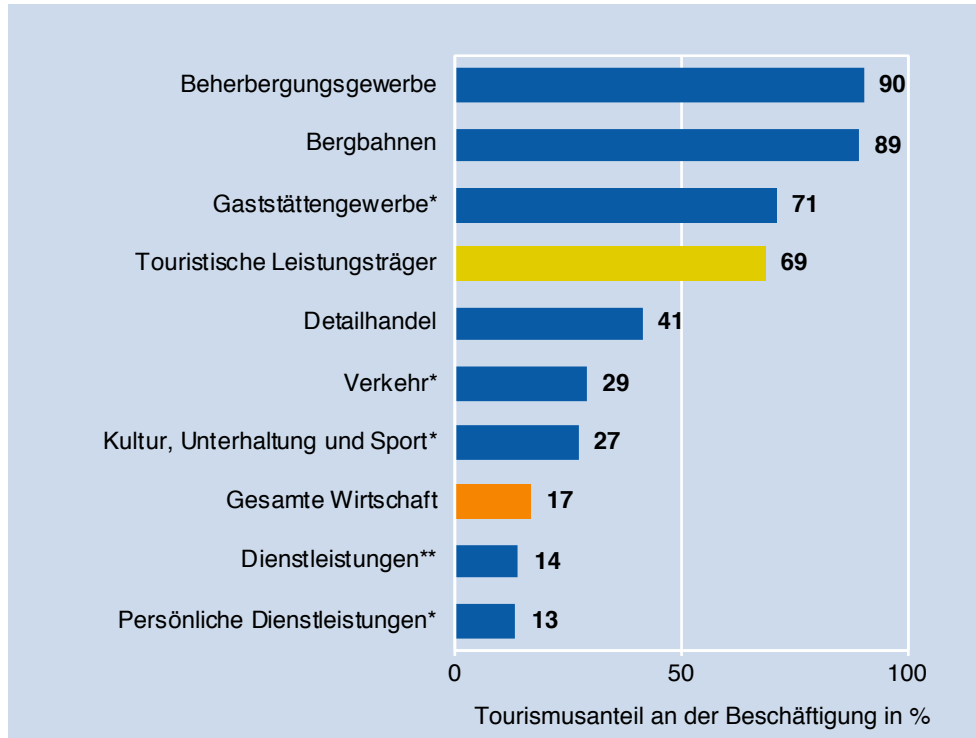
Tourismusanteil an der Beschäftigung

Die in Tabelle 7 aufgeführten Tourismusanteile zeigen anhand der Beschäftigung, wie stark die einzelnen Branchen und Branchengruppen im Kanton Appenzell I.Rh. mit dem Tourismus verbunden sind.

Wie eingangs ausgeführt, lösen die Ausgaben der Gäste bzw. die Gesamtnachfrage im Kanton Umsätze, Beschäftigung und Wertschöpfung aus. Der touristische Anteil an der Beschäftigung (*Tourismusanteil*) ist dabei je nach Wirtschaftszweig unterschiedlich. Mit Ausnahme der Reisebüros und Tourismusvereine, die per Definition zu 100% touristisch sind, liegen alle anderen Tourismusanteile unter 100% (vgl. Tab. 7). Der Grund dafür liegt darin, dass ein Teil der Leistungen dieser Wirtschaftszweige für Einheimische erbracht wird. So wird z.B. bei Hotelbetrieben hauptsächlich im Bereich der Restauration ein Teil des Umsatzes mit Einheimischen erzielt.

Die als touristische Leistungsträger zusammengefassten Wirtschaftszweige weisen im Durchschnitt einen Tourismusanteil an der Beschäftigung von 68.6% auf. Zum Vergleich: der Tourismusanteil der Touristischen Leistungsträger beträgt für den Kanton Bern im Durchschnitt 39.9% und für den Kanton Solothurn 19%. Die Touristischen Leistungsträger im Kanton Appenzell I.Rh. sind folglich in hohem Masse von den touristischen Aktivitäten im Kanton abhängig. Die Situation im Kanton Appenzell I.Rh. entspricht in Bezug auf den Tourismusanteil der Touristischen Leistungsträger somit deutlich touristisch geprägten Regionen wie z.B. der Region Interlaken (62.1%) oder Gstaad-Saanenland (78.5%) im Kanton Bern (Rieser et al., 2018; Rütter-Fischbacher et al., 2018).

Abbildung 11: Tourismusanteil an der Beschäftigung pro Branche



Quelle: Rütter Soceco

Das Beherbergungsgewerbe und die Bergbahnen verzeichnen mit Tourismusanteilen von 90% bzw. 89% erwartungsgemäss die höchsten Abhängigkeiten vom Tourismus. Das Gaststättengewerbe ist ebenfalls stark touristisch geprägt. Da es aber gleichzeitig einen höheren Anteil seiner Leistungen für Einheimische erbringt, liegt

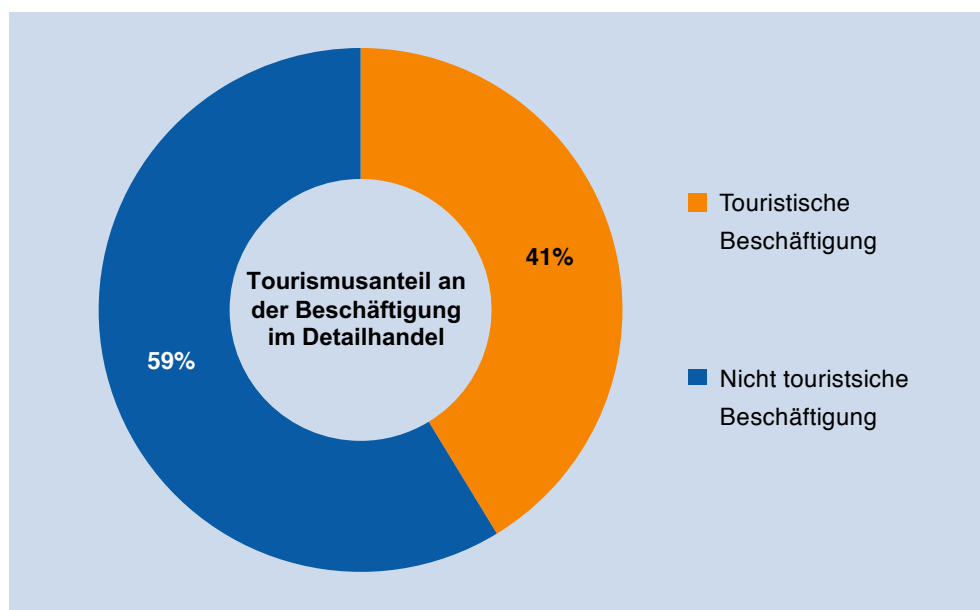
der Tourismusanteil mit 71% vergleichsweise tiefer als im Beherbergungsgewerbe oder bei den Bergbahnen.

Die Branche Verkehr umfasst in der vorliegenden Studie die für den Tourismus im Kanton Appenzell I.Rh. erbrachten Leistungen der Appenzellerbahnen (Eisenbahn) sowie der ansässigen Bus- und Taxiunternehmen (u.a. Erschliessung durch Postautoverbindungen) (vgl. Kap. 2.5). Da insbesondere die Leistungen des öffentlichen Verkehrs stark durch Einheimische genutzt werden (Freizeit-/Berufsverkehr) ist der Tourismusanteil mit 29% in dieser Branche deutlich tiefer als in den eben genannten zentralen Branchen der Touristischen Leistungsträger.

Tourismusanteil im Detailhandel

Von den übrigen Wirtschaftszweigen, verdeutlicht der Tourismusanteil in der Branche Detailhandel die grosse Bedeutung des Tourismus für das lokale Gewerbe – insbesondere im Dorf Appenzell, wo sich die meisten Verkaufsgeschäfte befinden. Der Tourismusanteil beträgt für den Detailhandel 41.3% an der Gesamtbeschäftigung. Tourismusanteile in dieser Grössenordnung im Detailhandel werden ansonsten ausschliesslich in hochoberistischen Teilregionen wie bspw. der Jungfrau Region (39.6%) im Kanton Bern gemessen (Rieser et al., 2018). In eher wenig touristischen Regionen wie bspw. im Kanton Solothurn beträgt der Anteil vergleichsweise tiefe 4.1% (Rütter-Fischbacher et al., 2018).¹²

Abbildung 12: Tourismusanteil der Beschäftigung im Detailhandel



Quelle: Rütter Soceco

Im Kanton Appenzell I.Rh. ist der Detailhandel folglich stark auf das Geschäft mit Touristen und insbesondere mit Personen aus der nahen ausserkantonalen Umgebung angewiesen. Gleichzeitig profitiert jedoch auch die einheimische Bevölkerung von dem durch die touristischen Umsätze gesicherten Angebot an Detailhandelsgeschäften. Gleiches gilt für andere Dienstleistungsangebote des täglichen Lebens wie z.B. Restaurants und Cafés. Die durch Tourismus erwirtschafteten Umsätze im lokalen Gewerbe tragen dazu bei, eine kritische Masse zu erreichen. Dadurch kann entsprechend ein funktionierendes Gast- und Detailhandelsgewerbe und damit eine

¹² Hier ist darauf hinzuweisen, dass auch Einkäufe von Personen aus dem nahe gelegenen Kanton Appenzell Ausserrhoden als touristische Ausgaben zählen (vgl. Tourismusdefinition für diese Studie).

attraktive Umgebung sowohl für Einheimische als auch Touristen sichergestellt werden.

In den übrigen Branchen «Land- und Forstwirtschaft», «Industrie und Gewerbe», «Energie, Wasser, Bergbau» und «Bauwirtschaft» fallen ebenfalls touristische Wertschöpfung und Beschäftigung an, jedoch hauptsächlich über den indirekten Weg durch die innerkantonalen Vorleistungsbeziehungen dieser Branchen mit den touristischen Leistungsträgern. Die Tourismusanteile an der Beschäftigung bewegen sich jedoch für diese Branchen im einstelligen Prozentbereich.

In diesem Zusammenhang ist mit Blick auf Kapitel 3 interessant zu erwähnen, dass die Branchen Land- und Forstwirtschaft sowie Bauwirtschaft in Bezug auf die generelle Wirtschaftsstruktur ein grosses Gewicht haben (Land-/Forstwirtschaft 10.7% und Bauwirtschaft 12.9% an der Gesamtbeschäftigung). Im Verhältnis dazu sind die gemessenen touristischen Wirkungen, die von diesen Branchen ausgehen sehr gering – die Land-/Forstwirtschaft leistet einen Anteil von 1.5%, die Bauwirtschaft einen Anteil von 4.3% an die touristische Beschäftigung im Kanton.

Die im Vergleich zu anderen touristisch geprägten Regionen eher geringen touristischen Wirkungen aus der Bauwirtschaft sind dadurch zu erklären, dass es in Appenzell I.Rh. verhältnismässig wenig Ferienwohnungen gibt. Dadurch ist das Auftragsvolumen, das von Ferienwohnungsbesitzenden für Neubau und Renovationen im kantonalen Baugewerbe ausgegeben wird, gering. Der Kanton Appenzell I.Rh. weist zudem eine eher überschaubare Anzahl an gastgewerblichen Betrieben und anderen touristischen Infrastrukturen auf. Diese investieren im Verhältnis zu Betrieben aus anderen Vergleichsregionen relativ wenig in Neubau und Renovation, was sich wiederum mindernd auf die touristischen Wirkungen der Bauwirtschaft auswirkt.

Für die Land- und Forstwirtschaft kann die Messung der touristischen Wirkungen anhand von volkswirtschaftlichen Grössen leicht zu irreführenden Interpretationen führen. Die touristischen Wirkungen in der Landwirtschaft werden hauptsächlich durch Direktverkäufe an Touristen auf den im Wandergebiet liegenden Alpwirtschaften oder durch Direktlieferungen an gastgewerbliche Betriebe generiert. In Bezug auf die Wertschöpfung der gesamten Landwirtschaftsbranche spielen diese Aktivitäten aber eine klar untergeordnete Rolle. Die Landwirtschaft ist aber massgeblich für die Gestaltung und Pflege der für den Tourismus so attraktiven Kulturlandschaft verantwortlich. Wie aus der im Rahmen der Studie durchgeführten Gästebefragung zu entnehmen ist, gehören die Attraktivität der Landschaft und das gelebte ländliche Brauchtum zu den Hauptgründen für den Besuch der Gäste. Die Landwirtschaft erzielt zwar ihrerseits keine massgeblichen Umsätze durch den Tourismus, jedoch bildet sie das Fundament für eine attraktive Kulturlandschaft und somit für ein attraktives touristisches Freizeitangebot im Kanton Appenzell I.Rh.

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1:** Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Bruttowertschöpfung im Kanton Appenzell I.Rh., 2017
- Abbildung 2:** Untersuchungsperimeter Kanton Appenzell I.Rh. und Kennzeichnung der Befragungsstandorte für die Gästebefragung
- Abbildung 3:** Schematische Darstellung des Vorgehens bei einer touristischen Wertschöpfungsstudie
- Abbildung 4:** Übersicht – Anteil der verschiedenen Wirtschaftszweige an der Beschäftigung und der Bruttowertschöpfung im Kanton Appenzell I.Rh. 2016
- Abbildung 5:** Gästefrequenzen im Kanton Appenzell I.Rh. nach Art des Gastes, 2017
- Abbildung 6:** Tagesgästeanteile im Kanton Appenzell I.Rh., 2017
- Abbildung 7:** Gästefrequenzen im Verhältnis zur Einwohnerzahl im Kanton Appenzell I.Rh. sowie in verschiedenen Schweizer Vergleichsregionen
- Abbildung 8:** Tagesausgabenvergleich RSO zu TMS
- Abbildung 9:** Vergleich von Nachfrage und Frequenzen der verschiedenen Gästekategorien an den Gesamtfrequenzen bzw. der Gesamtnachfrage, Kanton Appenzell I.Rh., 2017
- Abbildung 10:** Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Bruttowertschöpfung im Kanton Appenzell I.Rh., 2017
- Abbildung 11:** Tourismusanteil an der Beschäftigung pro Branche
- Abbildung 12:** Tourismusanteil der Beschäftigung im Detailhandel
- Abbildung 13:** Fluss der hospitalisierten Patienten
- Abbildung 14:** Schematische Darstellung der IOT
- Abbildung 15:** Schematische Darstellung des Impact-Modells

Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1:** Resultate auf einen Blick – der Tourismus im Kanton Appenzell I.Rh., 2017
- Tabelle 2:** Befragungsumfang: Anzahl Kurzbefragungen vor Ort und Rücklauf der Online-Befragung
- Tabelle 3:** Herkunft der befragten Personen (Gästebefragung vor Ort)
- Tabelle 4:** Unternehmensbefragung im Kanton Appenzell I.Rh.: Online-Befragung der Touristischen Leistungsträger und persönliche Interviews
- Tabelle 5:** Wirtschaftsstruktur im Kanton Appenzell I.Rh.: Beschäftigung und Bruttowertschöpfung, 2016
- Tabelle 6:** Gästefrequenzen, Tagesausgaben und Nachfrage im Kanton Appenzell I.Rh. im Überblick, 2017
- Tabelle 7:** Beitrag der verschiedenen Branchen an die touristische Beschäftigung und Bruttowertschöpfung sowie branchenspezifische Tourismusanteile an der Beschäftigung im Kanton Appenzell I.Rh., 2017

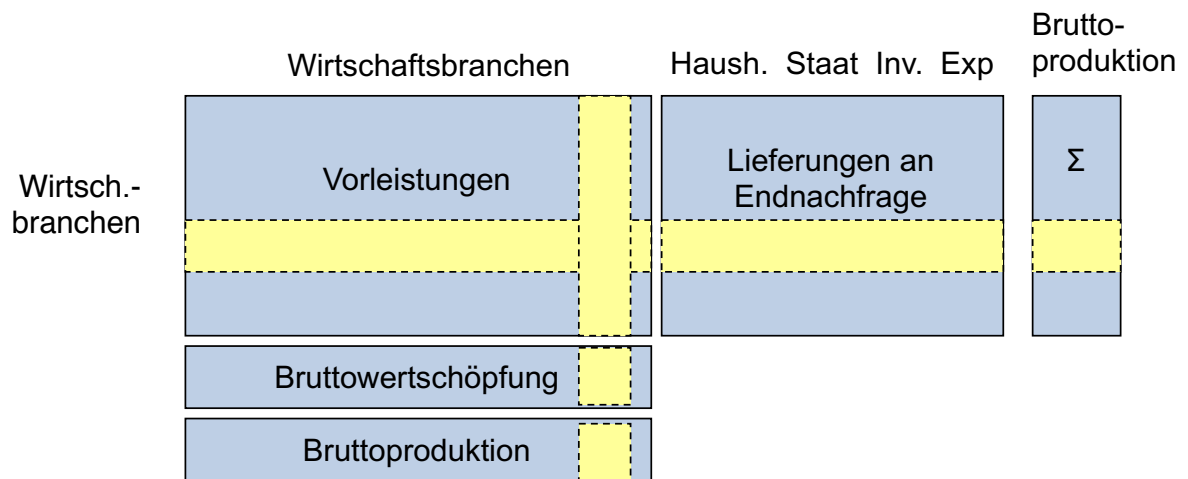
Abkürzungsverzeichnis

■ ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
■ BFS	Bundesamt für Statistik
■ BIP	Bruttoinlandsprodukt
■ BWS	Bruttowertschöpfung
■ EW	Einwohner/in
■ ESG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
■ HESTA	Beherbergungsstatistik BFS
■ LSE	Schweizerische Lohnstrukturerhebung
■ NOGA	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (BFS)
■ ÖV	Öffentlicher Verkehr
■ RSO	Rütter Soceco
■ STATENT	Statistik der Unternehmensstruktur
■ TL	Touristische Leistungsträger
■ TMS	Tourismusmonitor Schweiz, Befragung von Schweiz Tourismus
■ UNWTO	World Tourism Organization
■ VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
■ VZÄ	Vollzeitäquivalente Beschäftigung

Literatur

- Hoher Kasten Drehrestaurant und Seilbahn AG. (2014-2017). Geschäftsberichte 2014, 2015, 2016 und 2017. Brülisau: Hoher Kasten Drehrestaurant und Seilbahn AG.
- Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG. (2014-2017). Geschäftsberichte 2014, 2015, 2016 und 2017. Jakobsbad: Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG.
- Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG. (2014-2017). Geschäftsberichte 2014, 2015, 2016 und 2017. Wasserauen: Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG.
- Medici, D., Stoppa, R., Rütter-Fischbacher U. et al. (2014). L'impatto economico del turismo in Ticino. Lugano/Rüschlikon: Rütter Soceco, Tiresia, Repubblica e Canton Ticino (DFE).
- Rieser, C., Schwehr, T., Hoff, O., Rütter, H., Nathani, C. (2018): Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Kanton Bern 2013-2016. Rüschlikon: Rütter Soceco. Auftraggeber: Volkswirtschaftsdirektion Kanton Bern, beco Berner Wirtschaft.
- Rütter-Fischbacher, U., Rütter, H., Schwehr, T. (2016). Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkung im ländlichen und alpinen Tourismus. Im Auftrag des Schweizer Tourismus-Verbands STV. Rüschlikon: Rütter Soceco.
- Rütter-Fischbacher, U., Schwehr, T. (2017). Befragung von Eigentümer/innen von Zweitwohnungen im Kanton Uri. Rüschlikon/Bern: Rütter Soceco, Bundesamt für Raumentwicklung.
- Rütter-Fischbacher, U., Schwehr, T., Baumberger, B., Nesarajah, S., Hellmüller, P. (2018). Die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Solothurn 2017. Solothurn/Rüschlikon: Kanton Solothurn Tourismus/Rütter Soceco.
- Rütter, H., Berwert, A., Rütter-Fischbacher, U., Landolt, M. (2001). Der Tourismus im Wallis. Wertschöpfungsstudie. Zusammenfassung. Rüschlikon/Sitten: Rütter Soceco, Finanz- und Volkswirtschaftsdepartement Kanton Wallis.

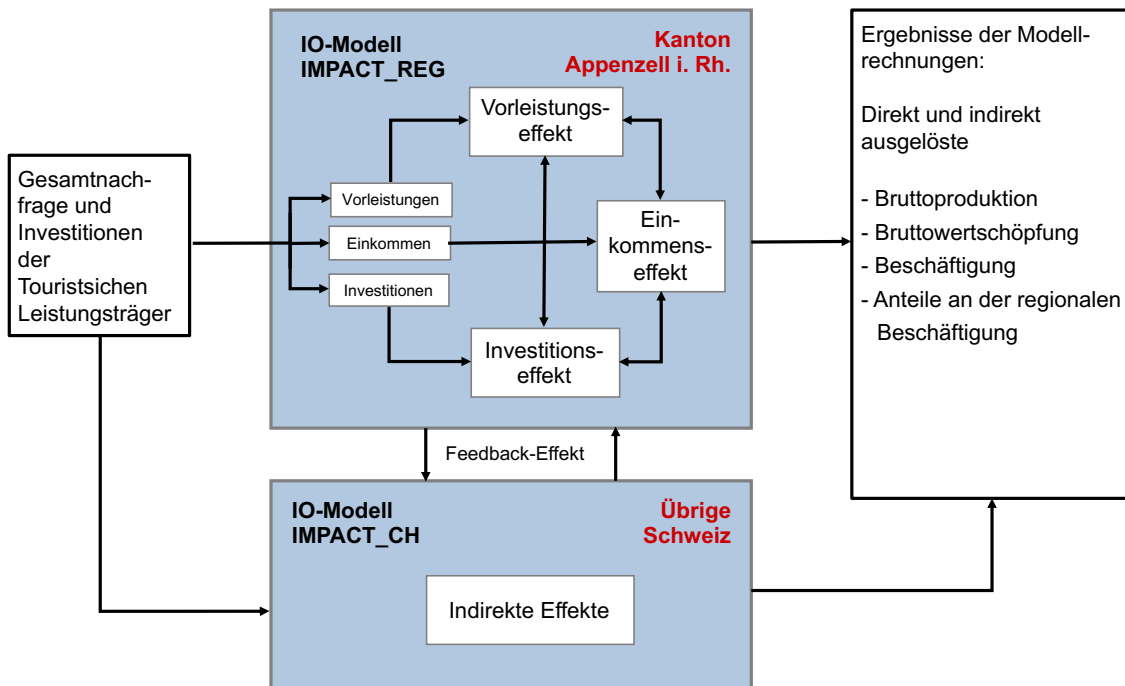
Abbildung 14: Schematische Darstellung der IOT



Quelle: Rütter Soceco, eigene Darstellung

© Rütter Soceco

Abbildung 15: Schematische Darstellung des Impact-Modells



Quelle: Rütter Soceco, eigene Darstellung

© Rütter Soceco